

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirtdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Oesterreich-Ungarn und Serbien vor der Entscheidung.

Wie ein greller Blitz durchzuckte die Bekanntgabe der Ueberreichung der österreichisch-ungarischen Verbalnote an Serbien die krisen-geschwängerte politische Atmosphäre, aber es konnte unmöglich anders kommen. Die Note ist weit schärfer gehalten, als man in den letzten Tagen annahm, und trägt den Charakter eines Ultimatums, umso mehr, als sie neben der kurzen Frist von 48 Stunden (bis heute abend 6 Uhr) zur Beantwortung auch die von Serbien zu gebende Antwort wörtlich vorschreibt.

Zur Stunde läßt sich noch nicht sagen, wie sich die Sache gestalten wird, um so weniger die Auffassung bei den verschiedenen Mächten sich gegenübersteht. Oesterreich kann und darf — trotz aller schweren Bedingungen — in keinem Punkt von dem Verlangten abgehen, und für Serbien ist es ein harter Weg, so zu gehen wie Oesterreich will, denn es büßt durch die Unterschrift der Note zweifelsohne einen großen Teil seiner Selbstständigkeit ein.

Sollte es zu militärischen Maßnahmen kommen, dann ist zu wünschen, daß der Krieg lokalisiert bleibt, und das hängt einzig und allein von Rußland ab. Unterstützt Rußland Serbien nicht, dann ist es außer Frage, daß Oesterreich-Ungarn mit seiner großen militärischen Uebermacht mit Serbien nicht viel Federlesens machen braucht, und wahrscheinlich auch ohne viel Pulver zu verschießen und viel Blut zu vergießen Serajewo sühnen kann. Es bleibt also abzuwarten, wie sich Rußland und der Zar stellen, bei ihm ruht die Entscheidung über den Krieg oder Frieden in Europa.

Strengste Einhaltung der Beantwortungsfrist.

Wien, 25. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte, Baron Giesel, hat den Auftrag erhalten, mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft Belgrad zu verlassen, falls die serbische Regierung bis heute abend 6 Uhr keine befriedigende Antwort erteilt. Wenn Serbiens Antwort unbefriedigend ausfällt, so wird Kaiser Franz Joseph an seine Völker ein Manifest, das die Kriegserklärung an Serbien enthält, erlassen. Es besteht die Absicht, dieses Manifest schon um Mitternacht zur Kenntnis zu bringen. Alle militärischen Vorbereitungen sind bereits getroffen. Schon am heutigen Abend wird die Mobilmachungsordnung veröffentlicht werden. Der Schlag gegen Serbien soll mit aller Kraft geführt werden. Es werden 350 000 Mann gegen Serbien und Montenegro geschickt. Außer der Armee ist auch die Kriegsmarine mobil gemacht worden.

Die Auffassung in Wien.

Wien, 24. Juli. Die feste Entschlossenheit, welche die österreichische Regierung bei der gestrigen Demarche bekundet hat, wird, wie aus den Abendblättern hervorgeht, hier und in der ganzen Monarchie mit größter Befriedigung und einmütiger Zustimmung aufgenommen. Die aus der Provinz einlaufenden Meldungen stellen übereinstimmend fest, daß der gestrige Schritt allenthalben als eine Erlösung aus der geradezu lähmenden Stimmung, welche sich seit dem Serajewer Attentat der Bevölkerung bemächtigt hatte, wirkte.

Wien, 25. Juli. Bon diplomatischer Seite wird mitgeteilt: Falls Serbien die österreichisch-ungarische Note annimmt, wird es sich darum handeln, zu kontrollieren, ob Serbien seinen Versprechungen genau nachkommen wird. Es wird angenommen, daß die weiteren Aktionen, die Oesterreich deswegen zu führen haben wird, ebenfalls befristet sein werden, um jede Weiterverflechtung der Angelegenheit hintanzuhalten.

Wien, 25. Juli. Die vaterländischen Demonstrationen beginnen sich zu mehren. Es haben bereits Versammlungen der Wiener Bürgerchaft stattgefunden, deren Tagesordnung die Stellungnahme zu dem Ultimatum an Serbien bildet. Bezeichnend für die Begeisterung, die die Haltung Oesterreichs ausgelöst hat, ist ein Vorfall, der sich gestern während der Radrennen auf der Badener Rennbahn zugetragen hat. Als dort die Musikpelle das Prinz Eugen Lied anstimmte, entblöhten die Tausenden von Zuschauern ihre Häupter und sangen das Lied mit, das sich immer mehr zum Kampflied der Oesterreicher entwickelte. Es wurden zum Schluß stürmische Hochrufe auf Kaiser Franz Joseph ausgebracht.

Wien, 25. Juli. Aus Jischl wird gemeldet, daß Kaiser Franz Joseph an der Hoffnung festhält, daß die serbische Regierung nachgeben werde. Wie eine Persönlichkeit aus der Umgebung des Kaisers äußerte, sagte dieser, nachdem ihm der Eindruck bekannt gegeben worden war, den die Note in Belgrad hervorgerufen hatte, folgendes: Es muß kein Krieg sein, wenn Serbien nicht will.

Die Wirkung in Serbien.

Belgrad, 24. Juli. Wie das Serbische Pressbureau meldet, ist Ministerpräsident Paschitsch heute früh nach Belgrad zurückgekehrt.

Belgrad, 24. Juli. Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Paschitsch ein dringlich einberufener Minister-

rat statt, in welchem über die durch die österreichisch-ungarische Note geschaffene Situation beraten wurde.

Belgrad, 24. Juli. Der Text der österreichisch-ungarischen Note gelangte abends durch Sonderausgaben der Blätter zur allgemeinen Kenntnis. Wie verlautet, ist die aufgelöste Skupschina für den 26. Juli zu einer außerordentlichen Session einberufen und die Neuwahlen auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Serbien hofft auf eine Fristverlängerung.

Wien, 25. Juli. Der Sonderkorrespondent der Neuen Freien Presse meldet aus Belgrad: Nach Beendigung des Ministerrats ist Ministerpräsident Paschitsch zu König Peter nach Kranjka Banja abgereist. Die serbischen Politiker hoffen, Oesterreich werde nicht auf der Einhaltung der von ihm gestellten Frist bestehen, sondern sich auf eine Diskussion der besonders schweren Punkte einlassen, da Finanzminister Patschu bei der Uebergabe des Ultimatums dem Gefandten gleich gesagt habe, daß sich die serbische Regierung mit der Antwort beeilen werde, daß aber immerhin einige Tage vergehen würden, bis sie sich über die einzelnen Punkte schlüssig geworden sei. Die Note hat in Regierungskreisen vollkommen überrascht, man hat diesen Schritt Oesterreich-Ungarns nicht erwartet.

London, 24. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg: Der heutige Ministerrat dauerte vier Stunden. Man versichert, daß Rußland unverzüglich intervenieren und von Oesterreich-Ungarn verlangen wird, die Frist des Ultimatums hinauszuschieben, um der europäischen Diplomatie Zeit zu geben, ihren Einfluß geltend zu machen.

Deutsche Stimmen.

Die Auslassungen in den Berliner Abendblättern zeigen, daß man vor einer sehr ernsten Entscheidung steht. Allgemein ist man über das Vorgehen Oesterreich-Ungarns befriedigt und betont, daß Deutschland jederzeit weiß, was es im Ernstfalle seinem Verbündeten schuldig ist. So schreibt das „Berl. Tagebl.“: Man wird die Forderungen, die von der österreichischen Regierung an die Feststellungen über die großserbische Agitation geknüpft werden, für durchaus begründet halten müssen. War man endlich entschlossen, in das serbische Wespennest zu greifen, so mußte es mit fester Hand geschehen. Wir glauben, daß eine Ausdehnung der serbisch-österreichischen Differenzen, ein Ueberpringen des Funkens auf die

übrigen europäischen Mächte sehr wohl vermieden werden kann. Die deutsche Regierung hat schon seit der akuten Zuspitzung des Konfliktes keinen Zweifel daran gelassen, daß sie durchaus hinter ihrem österreichischen Verbündeten steht, daß sie aber alles tun wird, was in ihren Kräften steht, um den Konflikt zu lokalisieren. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die Note entspricht in jedem Punkte den Rücksichten, die Oesterreich-Ungarn nach dem Attentat vom 28. Juni seinem Ansehen und seiner Würde als Großmacht schuldig ist. Seit dem Sturze der Obrenowitsch und der erneuten Thronbesteigung eines Karageorgewitsch hat die serbische Politik einen dauernden latenten Kriegszustand in den Beziehungen des Königreichs zur Donaumonarchie herbeigeführt durch den Umstand, daß Serbien bisher bei allen seinen Provokationen Oesterreichs auf Unterstützung Rußlands rechnen zu können glaubt, macht es Oesterreich gebieterisch zur Pflicht, dem unruhigen Nachbar im Süden endlich einmal mit vollem Ernste entgegenzutreten und ihn vor die Frage von Krieg oder Frieden zu stellen.

In ähnlichem Sinne äußern sich die übrigen führenden deutschen Zeitungen.

Die Haltung Rußlands.

Petersburg, 24. Juli. Von den Abendblättern bringt nur die „Westscherneje Wremja“ einen kurzen Kommentar zu dem Ultimatum Oesterreich-Ungarns, das äußerst überraschen müsse, da noch gestern alles überzeugt gewesen sei, daß die Affäre beigelegt werden könnte. Von Vertretern des auswärtigen Amtes erhielt das Blatt folgende Erklärung: Das Ultimatum ruft eine hohe Gefahr hervor. Selbstverständlich kann Rußland Serbiens Schicksal nicht gleichgültig sein, umso mehr, als die österreichisch-ungarischen Beschuldigungen äußerst unbegründet sind. Die tendenziöse Beleuchtung der Tatsachen sei darin unverkennbar.

Die Auffassung in Italien.

Rom, 24. Juli. „Tribuna“ und „Giornale d'Italia“ betonen die außergewöhnlich ernste Bedeutung der österreichischen Note. Giornale d'Italia fürchtet, daß eine schwere internationale Krise eröffnet sei, die dem europäischen Frieden gefährlich werden könne, drückt jedoch den Wunsch aus, daß es nicht zu diesem Neuzerker kommen möge. Die serbische Regierung müsse sich auf sich besinnen.

Die „Tribuna“ führt aus: Italien habe bereits aktiv in Belgrad interveniert, indem

24 „Um das Glück.“

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.

„Bardon, wußte ich ja nicht, läßt sich ja vielleicht noch einmal machen“, meinte der Graf.

„Eine Kopie dürfte schwerlich das Original erreichen, es fehlt immer die momentane Inspiration“, bemerkte Julius. „Wenn Sie ein neues wünschen in einer andern Auffassung, vielleicht zu Pferd.“

„Zu Pferd? Famos! Reiten Sie, Herr Decaro?“

Julius hätte viel darum gegeben, wenn er diese Frage hätte bejahen können.

„Nein, ich hatte nie Gelegenheit.“

„Schade!“ sagte der Graf, mit einem Blick an des Malers Gestalt herab, der diesen Schamrot machte, als habe er einen Fehler bloß gelegt.

Der Graf bemitleidete, verachtete ihn wohl; ein Mann, der nicht reitet, war kein Mann in seinen Augen.

„Probieren Sie es doch, ein Mann wie Sie wird leicht damit fertig werden“, meinte Warwara, welche ihn durchschaute.

Julius war in diesem Augenblick die verbäumte Anerkennung seiner körperlichen Vorzüge wertvoller als sein künstlerisches Genie.

„Wenn Sie, Herr Graf, meinen Lehrmeister machen wollten.“

„Warum nicht? So was man für das Haus braucht, kann man auch noch in Ihrem Alter erlernen. Mein Stall steht Ihnen zur Verfügung.“

„Sehen Sie, schon wieder eine neue Zerkürung“, bemerkte Warwara. „Damit Sie mir aber nicht einmal wirklich den Vorwurf der Verführung machen können, werde ich auch

für Arbeit in Hülle und Fülle sorgen. Der Graf läßt Schloß Hohenheim neu herrichten, da haben Sie ein weites Feld für Ihren Pinsel, dann die Pferde, mich.“

„Siehst Du, wie gut es war, daß wir Frau Gräfin besuchten“, begann jetzt Köschen, welcher die übergroße Freude über die glänzenden Bestellungen das Herz schier abdrückte. „Wie dankbar wir Ihnen sind. Meine Mutter sagte es gleich, nicht wahr, Julius? Der Herr Graf werde gewiß eine große Bestellung machen.“

Die freudige Erregung betäubte sie förmlich, die kleinliche Sorgsamkeit des Justigrates schlug in diesem Augenblick wieder in der Tochter durch. Sie bemerkte nicht das Lächeln auf den Lippen des Grafen, nicht den sonderbaren Blick, den Warwara mit ihrem Gatten wechselte.

Julius fühlte sich vernichtet, blamiert vor Warwara, in deren Blick er alles las, Mitleid, Hohn, Rache. Er hatte sich bereits in solche Sicherheit gewiegt, seine Frau ließ sich ja vortrefflich an, aber das war alles nur äußerlich, innerlich würde sie ewig die Tochter ihrer Eltern bleiben, unmöglich für die große Welt, für ihn, dämmerte es in ihm auf.

„Hoffen Sie jetzt noch auf Ihre Raive?“ fragte er Warwara mit einem vernichtenden Blick auf Köschen. „Sie werden sich einen netten Begriff von mir machen, Herr Graf, nach dieser Schilderung meiner Gattin, nur daß ich völlig unschuldig bin und nicht mit dem leisesten Gedanken an eine Bestellung Ihr Haus betrat.“

Der Graf tat sein Möglichstes, ihm über die Peinlichkeit des Augenblicks hinwegzuhelfen; Warwara pries, nicht ohne Spott, den praktischen Sinn der jungen Hausfrau.

Köschchen ließ fassungslos, zitternd alles über sich ergehen. Zum erstenmale empfand sie, seit ihrer Hochzeit, ein bitteres Weh, das Angstgefühl des Verlassenseins in einer fremden, feindseligen Welt, voll klüftlichen Hinterhalts und Fallgruben, und der Blick ihres Julius traf sie wie eine Messerklinge, so eisig kalt.

Plötzlich liefen ihr die heißen Tränen über die Wangen. Julius stand brüsk mit schwerem Seufzer auf, sich zu empfehlen.

„Seien Sie doch kein Kind!“ sagte Warwara zu ihm; „das sind so kleine faux pas, die jedem Neuling in der vornehmen Welt passieren. Wir sind ja unter uns. O, Sie werden noch Wunder erleben mit Ihrem Köschen, lassen Sie mich nur machen. Ich will Ihre Lehrerin sein, ich kenne den Schulplan ganz leidlich. Wollen Sie, Köschen?“

Sie reichte Frau Decaro die Hand, diesmal mit wirklicher Herzlichkeit.

Köschchen ergriff und küßte sie.

„O, wie dankbar, wie unendlich dankbar bin ich Ihnen für Ihre Güte. Ja, ich will Ihre Schülerin sein, und Sie werden sehen, ich werde Ihnen keine Schande machen. Ich meinte es ja so gut, ich freute mich so für Julius, aber man darf so etwas nicht zeigen, ich wußte es schon längst.“

Warwara küßte Köschen auf die Stirne mit einem langen, sonderbaren Blick auf die jugendliche Erscheinung. Ein edles, wehmütiges Mitleid zuckte einen Augenblick auf in ihrer Brust und auch ihr Auge war feucht.

Sie mußten versprechen, bald wieder zu kommen, der Graf bestimmte einen Tag zum Besuche in Hohenheim. Julius sprach kein Wort, als sie auf der Straße waren. Erst zu Hause plätkte er los.

„Dein erstes Debüt in der Welt ist ja reizend ausgefallen!“

„Julius, verzeihe, habe ein wenig Geduld mit mir“, flehte Köschen.

„Verzeih! Geduld! Du kannst ja nichts dafür. Du bist einmal so kleinlich, unbeholfen, spießbürgerlich wie Deine Eltern. Da heißt es einfach wegleiben, sich einmauern oder in einer andern, für dich passenden Gesellschaft verkehren.“

„Und wegen meines Unverstandes, meiner Torheit sollst Du Deine glänzende Zukunft opfern, diese Kreise meiden, die Dich mit offenen Armen aufnehmen, Dein Glück begründen? Julius, nur das nicht, das nicht!“

Köschchen war außer sich.

„Nein, das nicht“, erwiderte ganz gelassen Julius. „Ich denke nicht daran, diese Kreise zu meiden, ich darf nicht daran denken, es wäre der reine Selbstmord, das fühle ich jetzt mehr wie je — aber —“

„Aber?“ Köschen wurde blaß, ihre Augen wurden erschrecklich groß.

„Aber Du mußt sie meiden, diese Kreise“, fuhr Julius schonungslos fort, er hatte augenblicklich kein Gefühl für Köschens Leiden.

„Ich muß sie meiden“, wiederholte sie, förmlich in sich zusammensinkend. „Und Du — Du gehst allein, ohne mich — immer ohne mich — und wenn sie Dich fragen nach Deiner Frau, dann — dann? Was sagst Du dann?“

Köschchen preßte jedes Wort mühsam heraus, mit den Tränen ringend.

„Du hättest keine Lust. Du kannst doch auch wirklich keine Lust mehr haben nach dieser Blamage.“

(Fortsetzung folgt.)

es eine verständliche Haltung anempfahl. Es hat außerdem in Wien und Petersburg analoge Schritte unternommen. Italien hat auch versucht, Rumänien dazu zu bewegen, in Belgrad vorstellig zu werden und zur Ruhe zu raten. Die öffentliche Meinung Italiens gebe sich Rechenschaft von der schweren Gefahr, welche die allserbische Propaganda und die allserbische Bewegung für österreichisch-ungarisch darstellten und fände es demgemäß gerecht, daß Serbien die beruhigendsten Zusicherungen geben könne und müsse.

Frankreich findet die österreichischen Forderungen unannehmbar.

Paris, 24. Juni. Das Blatt „Patrie“ veröffentlicht ein angebliches Interview mit dem serbischen Gesandten in Paris, Wesnitich, in welchem die Ansicht ausgedrückt wird, daß die österreichisch-ungarischen Forderungen völlig unannehmbar seien. Der Gesandte erklärt, daß er der Veröffentlichung vollkommen fernstehe und fügt hinzu, er habe mit keinem Journalisten eine Bepfropfung gehabt.

In England

sieht man den Dingen mit Ruhe entgegen und erkennt die Berechtigung der Forderungen Österreichs an. Die „Ballmoll Gazette“ schreibt: Es ist unleugbar, daß Belgrad die Pflanzschule der Verschwörung gegen die Ruhe des Nachbarstaates ist. Es ist die Pflicht der serbischen Regierung, sich nicht nur selbst von solchen Machenschaften fernzuhalten, sondern ihnen auch den Schutz ihrer Jurisdiktion zu verweigern. Österreich ist berechtigt, die strikte Erfüllung dieser Verpflichtungen zu fordern, und wir erwarten, daß die Antwort auf ihre Aufforderung auf Seiten der Regierenden Serbiens die ehrliche Bereitschaft zeigen wird, das Land von dieser Anklage zu reinigen.

Die Börsen

in Berlin und Wien zeigten infolge der politischen Zuspitzung eine sehr schwache Haltung. Die Kurse der wichtigen Werte in Berlin gingen um mehrere Prozent herab. Nur den umfangreichen Interventionskäufen der Großbanken war es zu verdanken, daß der Verkehr nicht den Charakter einer Deroute annahm. Besonders heftig prägten sich die Kursverluste am Kassamarkt der Industriewerte aus.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Durch den scharfen Wortlaut der österreichisch-ungarischen Note an Serbien erfuhr die Börse eine neue Erschütterung. Die Börse zeigt sich über die weitere Entwicklung des Konfliktes sehr besorgt, zumal die Gefahr eines in Aussicht stehenden Krieges nicht von der Hand zu weisen ist. Man glaubt zwar nicht an einen internationalen, sondern an einen lokalisierten Krieg. Die deutschen Börsen wurden deshalb von einer neuen und sehr tiefgehenden Verflauung heimgeführt. Bei größerem Angebot, das jedoch nicht dringend wurde, zeigten die Kurse auf fast allen Gebieten beträchtliche bis zu 7% gehende Kursrückgänge. Während Deutsche Reichsanleihen verhältnismäßig behauptet blieben, richtete die Baisse auch in den Kursen der ausländischen Rentenpapiere große Verheerungen an. Gleichzeitig zogen die Geldsätze an.

Hof- und Personalnachrichten.

Vor dem Frühstück unternahm gestern der Kaiser mit einigen Herren des Gefolges einen längeren Spaziergang an Land und wohnte Mittags dem Wassersportfest der Mannschaften der „Hohenzollern“ und der Begleitschiffe bei. Mittags traf aus Berlin ein Kurier mit Depeschen ein. Nachmittags ging der Kaiser mit Gefolge an Bord des „Sleipner“, um einen Ausflug nach Wik zu machen, wo die angeblich aus dem 12. Jahrhundert stammende Holzkirche eingehend besichtigt wurde.

Prinz Heinrich von Preußen hat auf dem Ueberlandwege die Fahrt von Kiel nach London und Cowes angetreten. In der Begleitung des Prinzen befindet sich auch der persönliche Adjutant, Kapitänleutnant von Tzika. Die Rückkehr nach Kiel soll erst am 20. August erfolgen.

Die Vermählung des Prinzen Oskar von Preußen mit der Gräfin Ina Marie v. Bassewitz ist für den 28. September auf dem Rittergut Bristow bei Teterow (Meckl.-Schwerin) in Aussicht genommen.

In Petersburg ist der Herausgeber des „Gash Danin“, Fürst Meschtscherski gestorben.

Einer der bekanntesten Männer der Berliner Gesellschaft, der in ganz Deutschland geschätzte Schriftsteller Generalleutnant z. D. v. Dindlage-Campe feiert heute seinen 75. Geburtstag.

Dem Führer der nationalliberalen Partei, Ernst Bassermann, der am Sonntag sein 60. Lebensjahr vollendet, widmet die „Vossische Zeitung“ Worte der Anerkennung. Sie weist darauf hin, daß Bassermann, als Vornamen der parlamentarischen Tätigkeit entsagte, die Leitung der Partei übernahm. Er habe seine Stellung gegenüber allen Angriffen, die nicht nur von den Gegnern, sondern auch aus den eigenen Reihen erfolgten, behauptet. Als ein nationaler und liberaler Politiker könne ihm auch die befreundete Fortschrittliche Volkspartei ihre herzlichsten Glückwünsche darbringen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Lohnkampf in der Lausitz. In den zehn Versammlungen der Arbeiterschaft, die am 23. Juni in Forst stattfanden, wurden die ausgesperrten Arbeiter aufgefordert, falls sie von der Krankentasse abgemeldet sein sollten, die Versicherungsbeiträge fortzusetzen, damit sie im Krankheitsfalle der Vorteile der Krankenversicherung nicht verlustig gingen. Weiter wurde ihnen bedeutet, sich andauernd der größten Ruhe zu befleißigen. Am 27. Juli zählt der deutsche Textilarbeiterverband seinen ausgesperrten Mitgliedern die ersten Unterstützungsgelder aus.

Ausland.

Der Streit in Rußland. Die Streikbewegung beginnt abzuflauen. Die Mehrzahl der Fabriken, Druckereien und kleinen Betriebe arbeitet aber auch heute nicht. Einige Fabriken wurden auf Anordnung ihrer Verwaltungen geschlossen. Der Straßenbahnverkehr ist wieder aufgenommen worden mit Ausnahme der Vorstadtlinien. Die Arbeiter verhalten sich ruhig. In Riga haben die Fabrik- und Hafenarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

Mexiko. (Meldung der Associated Press.) Amtliche Kreise sind hinsichtlich der Herstellung des Friedens in Mexiko hoffnungsvoller denn je. Carranza hat seine Bereitwilligkeit kundgegeben, Milde gegen seine Feinde obwalten zu lassen. Villa versprach sein möglichstes zur Wiederherstellung des Friedens zu tun. Sopata drückte den Wunsch aus, mit den Konstitutionalisten zusammenzugehen, um die Regierung in Mexiko wiederherzustellen.

Huerta und seine Begleiter sind auf dem deutschen Kreuzer „Dresden“ in Kingston (Jamaika) eingetroffen. Sie wollen sich hier eine Woche aufhalten.

Ausgrund der von Carbajal angeordneten Untersuchung über die Finanzen unter Huertas Verwaltung ist ein Haftbefehl gegen Eugenio Paredes, den früheren Generalschahmeister der Republik erlassen worden. Paredes, der sich jetzt in Puerto Mexiko befindet, soll, wird beschuldigt, mehr als zwei Millionen Pesos unterschlagen zu haben.

Die Vorgänge in Albanien.

Der Mbret muß fort.

Wien, 24. Juli. Gestern abend herrschte in Durazzo allgemein die Empfindung vor, daß die Krisis ihrem Höhepunkt entgegengeht. Auf das letzte Schreiben der Aufständischen, das eine Beleidigung des Fürsten enthält, sowie die Drohung, Durazzo in eine Schlachtküche umzuwandeln, falls ihren Wünschen nach Entfernung des Fürsten und Uebergabe der Stadt nicht entsprochen werde, beschloßen, die Vertreter der Großmächte, die Note garnicht zu beantworten. Damit sind die Verhandlungen mit den Aufständischen als endgültig abgebrochen zu betrachten.

Durazzo, 24. Juli. Der österreichisch-ungarische Kreuzer „St. Georg“ und der englische Kreuzer „Defence“ haben ihre Ankerpläne näher an die Küste verlegt.

Durazzo, 24. Juli. Fürst Wilhelm wird sich nach Balona begeben, um sich über die dortige Lage zu unterrichten. Die epirotische Regierung setzte die mohammedanische Bevölkerung der Orte Delvine und Argrokaastro von der Möglichkeit in Kenntnis, daß beide Orte durch epirotische Banden zerstört werden. Die internationale Kontrollkommission protestierte telegraphisch bei Zographos wegen der durch die Epiroten verübten Grausamkeiten. Zographos antwortete telegraphisch, indem er die aggressiven Absichten der Epiroten auf Balona sowie die Behauptung, daß griechische Truppen auf Seiten der Epiroten mitkämpften, in Abrede stellte. Gleichzeitig beschuldigte er die albanischen Truppen, Grausamkeiten begangen zu haben. Die Kontrollkommission antwortete in einem scharf gehaltenen Telegramm, in welchem sie die Verdächtigung gegen die albanischen Truppen widerlegte.

Lokales.

Schloß Königstein. Gestern ist zum Besuche Höchststiller Schwester J. Königl. Hoheit Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg auf hiesigem Schlosse J. Hoh. Prinzessin Hilda von Anhalt mit Hofdame von Schlegell eingetroffen.

Auszeichnung. Die bei Emanuel Holzmann bedienstete Bella Herz erhielt von der Kaiserin für 40-jährige Dienstzeit in derselben Familie das goldene Verdienstkreuz.

Postpersonalien. Herr Postsekretär Löw in Uffingen ist vom 1. Oktober d. J. ab die Postmeisterstelle in Hermeskeil, Bezirk Trier, übertragen worden.

Von der Kur. Die Zahl der bis heute eingetroffenen Fremden beträgt 9549.

Stadterordnetenversammlung. Am Dienstag, den 28. Juli, abends 8 1/2 Uhr findet im Rathausaale eine Stadterordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt. 1. Herstellung einer Gasmesser- und Druckregler-An-

lage im Gaswerk. 2. Anschluß des Saalburg-Museums an die städtische Wasserleitung der Saalburgwirtschaft. 3. Neuregelung der Befolgungen der Beamten und der Vergütungen der nicht amtlich Angestellten der Stadt. — Geheimhaltung.

Homburger Turnverein. Die Mitglieder, die morgen Sonntag an dem Feldberg-Feste teilnehmen, versammeln sich vormittags 5 1/2 Uhr am Eingang zur großen Tannenwaldsallee, von wo aus um 6 Uhr der Abmarsch erfolgt. — Abends 9 Uhr findet eine Zusammenkunft der Mitglieder im Hotel-Restaurant „Schühenhof“ statt.

Ein Gartenfest veranstaltet morgen Sonntag nachmittag der Gesangverein „Harmonia“ in Oberstedten im Gasthaus „Zum Taunus“. Den Teilnehmern wird ein recht abwechslungsreiches Vergnügen geboten.

Der Gesangverein „Concordia“ Kirdorf bietet morgen Sonntag seinen Mitgliedern und Freunden eine hübsche Veranstaltung, ein Gartenfest mit den üblichen Volksbelustigungen in der „Stadt Friedberg“ (J. M. Braun). Selbstverständlich wird der rührige Verein auch mit einigen schönen Chorliedern aufwarten.

Der Athletik Sport-Klub „Marathon“ hat Einladung ergehen lassen für sein morgen Sonntag nachmittag im „Hardtwald-Restaurant“ abzubaltendes Sommerfest. Näheres ist aus der betr. Anzeige zu ersehen.

Der Sensationsfilm „Des Malers Bettelweib“ kommt morgen Sonntag in „Glück's Lichtspielhaus“ zur Abwicklung. Auch das übrige Programm ist ein sehr interessantes und unterhaltendes.

In unsem Bideraushang sind neu: Das Ringreiterfest in Sonderburg, zu den Ausperrungen in der Lausitz und Fürst Bülow in Rorderney.

Grund- und Hausbesitzer-Vereine. Der 36. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands findet am 5., 6. und 7. August 1914 in Köln statt. Auf ihm werden u. a. folgende Vorträge gehalten: Die Enteignung von Grundstücken unter besonderer Berücksichtigung der Entscheidungsfähigkeit, die Kapitalien der Landesversicherungsanstalten und der Versicherungsanstalt für Angestellte und Maßnahmen zur Sicherung der Mietverordnungen und Beseitigung der Mißstände bei der Zwangsvollstreckung aus Räumungsurteilen.

F. C. Vom Truppenübungsplatz Orb. Das Infanterie-Regiment No. 81 verläßt am 28. Juli den Truppenübungsplatz Orb und kehrt mit der Bahn von Gelnhausen, bis wohin der Marsch zu Fuß ausgeführt wird, nach seiner Garnison Frankfurt a. M. zurück.

F. C. Von der Hühnerjagd. Der ausgang der Hühnerjagd im Regierungsbezirk Cassel wurde vom dortseitigen Bezirksausschuß auf den 24. August festgesetzt.

Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband und Esperanto. Man schreibt uns: Beim deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande hat eine Verlagsfirma, die ihn zur Unterstützung ihrer Bestrebungen, zur Einführung der Weltsprache Esperanto aufgefordert hatte, wenig Gegenliebe gefunden. Der Verband schrieb dem Verlag folgendermaßen: „Wir sehen uns leider außer Stande, Ihre Bestrebungen, die Esperanto-Sprache zur internationalen Verkehrssprache zu machen, zu unterstützen. Wir glauben vielmehr, im Interesse der deutschen Handlungsgehilfen im besonderen und des deutschen Handels im allgemeinen verpflichtet zu sein, Ihre Bestrebungen, die wir an sich natürlich achten, zu bekämpfen. Von theoretischen Darlegungen, ob es überhaupt an sich möglich sei, Sprachen künstlich zu konstruieren, wollen wir ganz absehen. Wir wollen vielmehr annehmen, Ihr Ziel, Esperanto zur maßgebenden internationalen Verkehrssprache zu machen, ließe sich erreichen Welche Rückwirkungen auf den deutschen Handel würden sich dann einstellen? Heute leben etwa 60 000 deutsche Handelsangestellte im Ausland. Handelsangestellte anderer Nationen findet man nur oder doch fast nur in den Sprachgebieten der betr. Völker. Junge deutsche Kaufleute sind in allen Erdteilen, in allen Handelsplätzen, unter allen Völkern und Sprachen zu finden. Der Hauptgrund dafür, daß Deutschland das alleinige Land ist, das „Handlungsgehilfen-Export“ in größerem Maße treibt, liegt darin, daß der junge deutsche Kaufmann sich nicht scheut, zwei drei, und mehr fremde Sprachen zu lernen. Er ist deshalb der gegebene Dolmetscher auf dem Weltmarkt und genießt alle Vorteile, die mit dieser Stellung verbunden sind. Sein Hauptkonkurrent, der englische Kaufmann, spricht meist nur englisch. Firmen, die im Verkehr mit mehreren Ländern stehen, sind deshalb heute vielfach auf deutsche Korrespondenten angewiesen. Daher erklärt es sich, daß an allen Hauptplätzen des Welthandels Hunderte, ja Tausende junger deutscher Kaufleute arbeiten. Die Stellung aller dieser Tausende wäre in dem Augenblick erschüttert, in dem Sie Ihr Ziel erreicht hätten. Eine leicht zu erlernende Verkehrssprache wie das Esperanto würde auch englische, französische, russische, italienische Handlungsangestellte lernen. Der

Hauptgrund, deutsche Handlungsgehilfen anzustellen, würde für die ausländischen Firmen wegfallen. Tausende deutscher Handelsangestellter, die jetzt im Auslande ihr gutes Brot haben, würden in die Heimat zurückfließen und eine Stellenlosigkeit von nie gekanntem Umfange heraufbeschwören. Die Tatsache, daß die deutsche Sprache schwer zu erlernen ist, müßte das Uebel noch verschärfen. Der deutsche Handel ist so bedeutend, daß zahlreiche ausländische Firmen im Auslande einfach gezwungen sind, deutsche Korrespondenten anzustellen. Sie suchen und finden solche hauptsächlich unter den deutschen Handlungsgehilfen. Es würde ihnen nicht einfallen, die z. B. erheblichen Gehälter dafür aufzuwenden, wenn jeder Esperantokundige den Briefwechsel mit Deutschland bewältigen könnte. Es unterliegt somit gar keinem Zweifel, daß eine allgemeine Verbreitung des Esperanto für den deutschen Handlungsgehilfenstand verhängnisvoll sein müßte. Von einem gewaltigen Nachteil wäre sie aber auch für den ganzen deutschen Auslandsverkehr. Dieser Handel stützt sich zum großen Teil darauf, daß der deutsche und nur der deutsche junge Kaufmann in allen Weltwinkeln zu finden ist, daß nur der deutsche Geschäftsreisende aller Herren Länder zu durchstreifen vermag. Diese Pioniere des deutschen Handels und der deutschen Industrie nicht nur Aufträge hereingebracht, sondern sie haben auch Handel und Industrie eine genaue Kenntnis der Verhältnisse im Auslande vermittelt; sie haben ihnen die Möglichkeit verschafft, der Eigenart fremder Völker zweckmäßig anzupassen. Es ist aber bekannt, daß es gerade dadurch dem deutschen Handel so oft möglich wurde, die englische und französische Konkurrenz zu schlagen.

Alle diese Vorteile würden dem deutschen Handel durch das Esperanto entwunden werden. Der deutsche Handel würde seine Führer, die er heute in allen Weltteilen hat, verlieren, er würde seine eigenartige Vorzugsstellung anderen handeltreibenden Völkern gegenüber einbüßen. Es wäre somit durchaus verständlich, wenn Engländer und Franzosen sich nach Kräften um die Einbürgerung des Esperanto bemühen würden. Für uns deutsche ist dagegen die Förderung des Esperanto nichts anderes als ein Selbstmordversuch.“

*** Privat-Postpakete (bis zu 10 Kg.)** für die Besatzung des Kriegsschiff „Goeben“ werden sechsfachfrei nach dem Auslande weiterbefördert, wenn sie spätestens am 4. August bei der Speditionsfirma Matthias Rohde und Co. in Hamburg, Sandtort 35, durch die Post eingetroffen sind. Der Absender hat bei der Aufgabe des Pakets das Porto bis Hamburg sowie Bestellgeld und außerdem 0,30 M für Verpackung- und Verladegebühr im Seehafen zu entrichten.

*** Etwas über das Plätten.** Feine helle Sommerstoffe sollten während des Plättens nicht mit einem Tuche, sondern mit einem Bogen weißen Seidenpapiers bedeckt werden. Dieser hinterläßt keine Fäden noch Falten, wie das bei Tüchern oft der Fall ist. Stickerreien werden stets auf der linken Seite geplättet. Sie liegen so schön erhaben auf. Seidene Bänder und Samt zieht man über das aufgestellte heiße Plättchen. Die Rückseite der Sachen soll aber befeuchtet sein. Auch gedrückter Plüsch läßt sich auf diese Weise wie neu auffrischen.

*** Ledermöbel reinigt man am besten** mit Terpentin und einem wollenen Lappen. Sind sie sehr fleckig, so löst man etwas Sirschhornsalz in heißem Wasser auf, läßt es abkühlen und reibt die Flecke damit ab, oder man wäscht sie mit mildem Essigwasser. Nach dem Reinen pußt man das Leder mit schaumig geschlagenem Eiweiß (nicht Eiweißschnee). Weißes Leder kann mit einer Mischung von Glycerin und Del aufgefrischt werden, doch ist dann sehr nachhaltig mit trockenen Tüchern nachzureiben.

*** Patentbericht.** Mitgeteilt vom Patent- und Techn. Büro Konrad Köhling. Auskunst und Broschüre „Patentwissenschaft“ kostenlos. Mainz, Bahnhofstr. 3, Tel. 2754. Patenterteilungen: 277 274 Schußwert-Klopfmachine, Adrian & Busch, Oberursel i. T. — Gebrauchsmodell. Eintragung: 607 937 Brenner, insbesondere für Flüssigkeitserhitzer, H. Veringhaus, Oberursel i. T. — 608 736 Gleichschaltvorrichtung für Automobile u. dgl. Wilhelm Munker, Bad Homburg v. d. H.

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 26. Halb 4 Uhr. „Die ledige Ehefrau“ 8 1/4 Uhr. „Grigri.“ Montag, 27. 8 1/4 Uhr. „Die ledige Ehefrau“ Dienstag, 28. 8 1/4 Uhr. „Grigri.“ Mittwoch, 29. 8 1/4 Uhr. „Grigri.“ Donnerstag, 30. 8 1/4 Uhr. „Ein Tag im Paradies.“ Freitag, 31. 8 1/4 Uhr. „Grigri.“ Samstag, 1. August. 8 1/4 Uhr. „Grigri.“ Sonntag, 2. Halb 4 Uhr. „Die ledige Ehefrau.“ 8 1/4 Uhr. „Grigri.“

Hilf. Ortskrankenkasse Homburg v. d. H. In der Zeit vom 13. Juli bis 18. Juli wurden von 19 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 14 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 40 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 7 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für gleiche Zeit waren ausgezahlt: Mark 1359,90 Krankengeld, 176,40 M Unterstützung an 5 Wöchnerinnen, und für Sterbefälle M 130 — Mitgliederstand 4278 männl. 3905 weibl. Summa 8183.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal“ aufgenommenen Artikel übernehmen wir dem Publikum gegenüber lediglich die pressgesetzliche Verantwortung. Sehr geehrter Herr Redakteur!

Schon lange Jahre komme ich regelmäßig zur Kur hierher nach Bad Homburg, und es gehört zu meinem Lieblingszeitvertreib, recht oft in dem herrlichen Schlosspark zu verweilen. Es gibt kaum ein zweites Bad, das neben den ausgedehnten Anlagen und Waldungen einen so wunderschön idyllischen Aufenthaltsort aufzuweisen hat. Zu meinem Vergnügen sehe ich auch, daß die Besucherzahl des Schlossgartens von Jahr zu Jahr wächst, und mit dem stetigen Steigen dieser, stellt sich auch ein Bedürfnis nach mehr Sitzgelegenheit ein. Es sind um den See nur sehr wenig Bänke, und gerade an heißen Tagen sehnt man sich darnach, in der Nähe des kühlenden Wassers zu sein. Vielleicht tritt die Schlossverwaltung der Aufstellung von einigen Bänken näher, sie würde sich sicherlich bei allen Parkbesuchern großen Dank erwerben. E. S.

Aus der Provinz und dem Reich.

Gonzenheim, 25. Juli. Die Versammlung der Gemeindevertreter am 23. d. Mts. stimmte dem Verkaufe eines Gemeindegrundstückes an der verlängerten Feldbergstraße an einen auswärtigen Herrn zum Preise von 4.50 Mk. pro qm. zu und genehmigte den Antrag der Ortsauschusses für Jugendpflege auf Errichtung einer Turnhalle zum Preise von etwa 15.000 Mk. Ferner wurde angesichts der bevorstehenden Einquartierung des Militärs eine Einquartierungs-Kommission gebildet, in die die Herren Heinrich Wagner und Schab gewählt wurden. Auch die weiteren Anträge des Gemeinderats: Abschluß einer Kollektiv-Haftpflichtversicherung für die zur Strafreinigung Verpflichteten, die Beibehaltung des jetzigen Waffenplatzes zum Begraben kleinerer Tiere und die Kündigung einer Hypothek behufs Flüssigmachung von Geldern für den Schulbau fanden die Zustimmung der Vertretung.

Obererlenbach, 24. Juli. Beim Ausbessern einer Heizanlage wurde der Maurer Weber von giftigen Gasen betäubt. Seine Schwachen Hilferufe konnten zum Glücke noch gehört und für alsbaldige ärztliche Hilfe gesorgt werden.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern zwischen Niederbrechen bei Wiesbaden und Dauborn. Das Auto, das später die Verbindung zwischen beiden Orten herstellen sollte, kürzte gestern bei der Probefahrt in der Nähe von Dauborn um. Der Lenker des Autos, Erwin Köhler und der Seminarist Dienstbach aus Kirberg wurden getötet.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Die 31-jährige Anna Wagner wurde gestern von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß sie ihren Verletzungen erlag. — Der 38-jährige Maurer Heinrich Stroh aus Dreieichenhain, sprang von der Wilhelmbrücke in den Main und ertrank. — Der 18-jährige Arbeiter Johann Giffelmann aus Lohr, der in der Nähe Marburgs einen Verwalter durch einen Schuß in den Hals schwer verletzte und daraufhin flüchtig ging, wurde auf einem Gutshof in Rödelsheim verhaftet. — Zwei Mainzer junge Leute stahlen einem ihrer Freunde 81 Mk. und kamen damit nach Frankfurt um sich einige schöne Tage hier zu machen. Heute fand das Vergnügen ein jähes Ende, beide wurden verhaftet. — Bei einer in der letzten Nacht ausgeführten polizeilichen Streife wurden mehr als 20 Frauenspersonen aufgegriffen und in das Polizeigefängnis eingeliefert. — Einem Direktor aus Stargard wurde in der letzten Nacht von einer jungen Dame, mit der er einige vergnügliche Stunden verlebt hatte, seine Borschaft im Betrage von 500 Mk. gestohlen. Als er den Verlust bemerkt hatte, war die Diebin längst verschwunden. — Einer Dame, die in der Nacht vom 23.—24. Juli von hier nach Basel reiste, wurden das Handtäschchen mit 400 Mk. bar Geld und sonstige Sachen gestohlen.

Marburg, 24. Juli. In dem Dorfe Calbern wurde gestern abend die 50-jährige Margarethe-Damm von einem Landstreicher vergewaltigt. Sie ist an den Folgen gestorben. Der Täter wurde verhaftet.

Oberhausen, 25. Juli. Hier wurde in einem Kasino ein von der Kriminalpolizei in Waldenburg (Schlesien) wegen Mordes gefuchter Mann namens Ferdinand Wischke verhaftet, der verdächtig ist, im März d. J., den Bergpraktikanten Conrad ermordet, betraubt und die Leiche zerstückelt zu haben.

Oberhausen (Rheinland), 24. Juli. Die hiesige Kriminalpolizei ist mit der Untersuchung schwerer sittlicher Verfehlungen beschäftigt. Mehrere erwachsene Personen wurden bereits festgenommen. Es stehen weitere Verhaftungen bevor.

Bon der Edder, 24. Juli. Ein neues Gemeinwesen, die Gemeinde Edersee, ist an der Waldecker Talsperre gegründet worden. Zum Bürgermeister der Gemeinde wurde der kgl. Oberbaurat Hofmeier, sowie zu seinem Stellvertreter der kgl. Bausekretär Schröder

ernannt. Beide Herren sind dieser Tage in ihr Amt eingeführt worden.

Saarbrücken, 24. Juli. Im benachbarten Brebach hat heute morgen der 17 Jahre alte Ludwig Weber seinen Vater und dann sich selbst erschossen. Der junge Mann hatte vor einiger Zeit seinem Vater eine Summe von über 2000 Mark entwendet und war dann geflüchtet. Heute morgen kehrte er nach Hause zurück und verübte nach einem heftigen Wortwechsel die graufige Tat.

Magdeburg, 24. Juli. Im Zusammenhang mit den Vorgängen in Osterweddingen wurden heute früh 7 Personen, die an der Kundgebung teilgenommen, unter dem Verdacht des Hausfriedensbruchs festgenommen.

Leipzig, 25. Juli. In allen dem Personenverkehr dienenden Zügen hat von Mittwoch bis Freitag auf Anordnung der Eisenbahn Direktion eine Zählung der Reisenden stattgefunden. Der Zweck ist, festzustellen, in welcher Weise während der jetzigen Reisezeit die Eisenbahnzüge benützt werden und ob die Zahl der Wagen und Plätze dem Verkehrsandrang entspricht.

Aus aller Welt.

Uberschwemmungen in Frankreich. Die Uberschwemmungen, die der sintflutartige Regen in den letzten Tagen verursacht hat, haben eine wahre Katastrophe hervorgerufen. Das Bett der Isere ist stark angeschwollen und oberhalb von Grenoble sind die Deiche fortgerissen. Die Voroppeebene ist auf eine Länge von 6 Kilometer und in einer Breite von 2 Kilometer überschwemmt. Die Bewohner der Ebene wurden von der Flut im Schlafe überrascht und retteten sich, nur notdürftig bekleidet, in Barten. Die Häuser stehen drei Meter tief im Wasser. Der Verlust an Vieh ist bedeutend. Die Eisenbahnlinie zwischen Grenoble und Lyon und die großen Chaussees sind vollkommen unter Wasser gelegt. Der Verkehr auf diesen wird nur durch Rähne aufrecht erhalten. — Auch aus der Ebene von Voiron werden Uberschwemmungen gemeldet.

Bergsturz Aus Turin wird gemeldet: Durch einen auf der Grenzstation Molodene eingetretenen Bergsturz, sind die Tunnels unzugänglich. Es ist mit einer Unterbrechung der Eisenbahnverbindung zwischen Frankreich und Italien zu rechnen. Die Störung dürfte einige Tage dauern.

Gerichtssaal.

Paris, 24. Juli. Das Rancier Kriegsgericht hat den Infanteriehauptmann Louis, der seine Frau im vorigen Monat wegen ihres ehebrecherischen Treibens erschossen hatte, freigesprochen.

Kunst- und Wissenschaft.

Turin, 24. Juli. Die medizinische Akademie hat für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der medizinischen Disziplin einen Preis von 20.000 Lire ausgesetzt.

Kirche und Schule.

Die katholische Kirchenbehörde zu Darmstadt hatte bei der Kreis Schulbehörde Beschwerde über einen katholischen Lehrer geführt, der außer der standesamtlichen Trauung die kirchliche Einsegnung nicht für nötig hielt, und beantragt; die von dem Lehrer verwalte Schullehre durch einen anderen wirklich „katholischen“ Lehrer zu besetzen, da dieser durch Unterlassung der kirchlichen Trauung ein eigenlicher „Katholik“ nicht mehr sei. Die Schulbehörde hat diesem Ersuchen gegenüber nun erklärt, daß die Gewissensfreiheit eines jeden Staatsbürgers nicht angetastet werden dürfe. Die Unterlassung der kirchlichen Trauung sei kein Verstoß gegen irgendeine staatliche Einrichtung und der Lehrer habe durch diese Unterlassung noch nicht aufgehört Katholik zu sein, hierzu gehöre erst dessen offizielle Erklärung, daß er aus der Kirche ausgetreten sei und sein Bekenntnis gewechselt habe. Gegen diese Entscheidung soll in der Ständekammer Protest erhoben werden.

Sprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Knabe und Vogel. (Eine Fabel von der deutschen Sprache.) Auf einem Aste saß ein Vogel und sang. Da kam ein Knabe und suchte ihn zu fangen. Er lockte ihn mit Pfeifen und Schmeicheltreden und hielt ihm ein Stück Zucker hin. „Komm zu mir“, sprach er, „bei mir sollst du alle Tage ein lustiges Leben führen.“ „Lustig?“ fragte der Vogel, „ich durchschaue deine List. Ich soll mich von dir fangen lassen, damit du dich über mich lustig machen kannst. Nein, mein Ast ist mir lieber als ein Käfig von lauter Gold. Nur die Freiheit ist meine Lust.“ „Aber“, lockte der Knabe weiter, „welche traurige Freiheit in Wind, Regen und Schnee, wo du hungern und frieren mußt! Wie armselig lebst du, und wie kannst du es bei mir haben, wo du ein warmes Nest und reichliches Futter bekommst!“ „Ich danke für deine Pflege“, entgegnete der Vogel, „in ihr verliere ich meine Federn, verlerne ich meinen Gesang und verkümmert meine Gestalt. Nur in der Freiheit gedeiht meine Schönheit.“ „Wie dumm du bist“, fuhr ärgerlich der Knabe fort, „dort oben lauert die Wildkatze, und

hier unten kommt der Fuchs. Willst du denn ewig in dieser Gefahr leben?“ Das versteht du nicht, törichter Knabe, daß die Gefahr mein Leben ist. Durch sie wachsen meine Schwingen, übt sich meine Kraft und schärft sich mein Blick gegen alle meine Feinde.“ Sprach's und flog davon. — Ist nicht unsere Sprache dem Vogel gleich? Wenn sie sich von fremden Völkern einfangen ließ, dann war sie verspottet, verunstaltet und ohnmächtig. In ihrer Schönheit, Freiheit und Kraft kann sie nur leben, wenn sie deutsch ist und deutsch bleibt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein geschäftliches Ereignis ist der große Saison-Ausverkauf, den die bekannte Firma Carisch, Frankfurt a. M., Liebfrauenstraße 8/10 und Neue Kräme 27, jährlich am 1. August veranstaltet. Diesen Sonderverkauf, der wochenlang vorbereitet wird, darf man wohl als einzig in seiner Art bezeichnen. Durch ihn sollen die großen Lagerbestände geräumt werden, sodann soll den langjährigen Kunden der Firma eine ganz besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf und demjenigen Teil des Publikums, der die Fabrikate der Firma bisher nicht kennen lernte, eine besondere Veranlassung geboten werden, sich von ihrer hervorragenden Leistungsfähigkeit zu überzeugen. Durch die riesigen Preisermäßigungen werden dem kaufenden Publikum so eminente Vorteile geboten, daß es sich tatsächlich lohnt, von diesen Ausnahmetagen den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. — Es kommen große, in Serien eingeteilte Posten von Herren-, Knaben- und Sportkleidung jeglicher Art zum Verkauf (ausschließlich moderne und äußerst dauerhafte Qualitäten), und zwar enthalten die Sortimente alle Größen, auch solche für schlanke oder corpulente Herren. Jedes einzelne Kleidungsstück ist mit seinem bisherigen Original-Preis zettel versehen, auf dessen Rückseite der Ausverkaufs- bzw. Serienpreis deutlich mit Blaustift vermerkt ist. Es empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit, auch bereits solche Kleidungsstücke zu kaufen, für die erst später ein Bedarf vorhanden sein sollte. — Der Großzügigkeit und der strengen Reellität, mit der die Firma Carisch ihrer Sonderveranstaltungen jeweils durchführt, verdankt sie die damit erzielten überaus großen Erfolge. Alles Nähere ist aus den Zeitungsbeilagen am 30. Juli, sowie aus den Zirkularen zu ersehen, welche am gleichen Datum zum Versandt kommen.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 26. Juli — 1. August.
Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7—8 Uhr.

Sonntag: Doppelkonzert. Militärkapelle und Kurorchester von 4—5½ und von 8—10 Uhr. — Abends Bengalische Beleuchtung des Parks Leuchfontäne.

Montag: Vormittag 9 Uhr: Beginn des Lawn-Tennis-Turniers für aktive Offiziere der Armee und Marine. Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—9¼ Uhr. Abends 9¼ Uhr im Goldsaal: Tanz-Reunion.

Dienstag: Militärkonzert. Kapelle des 1. Nass. Pion.-Bat. Nr. 21 von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Nachmittags 4 Uhr im Goldsaal: Kinderfest mit Tanz. — Im Kurhaus-theater abends 8 Uhr Einmal. Ensemble-Gastspiel der ersten Sänger von der Wiesbadener Hofoper „Rigoletto“.

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends 8¼ Uhr im Goldsaal: Bunter Abend unter Leitung von Benno Haller, Fing. Volta. München. Altorientalische und moderne Tanzpoesien, Benno Haller. Lustige Rezipitationen, Karl B. Edelmann. Violine, Klavier.

Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—9¼ Uhr. Abends 9¼ Uhr im Goldsaal Tanz-Reunion.

Freitag: Militärkonzert. Kapelle des Rhein. Husaren-Rats. Nr. 9, von 4—5½ Uhr. Abends 8 Uhr. Großes Gartenfest. Doppelkonzert. Illumination des Kurgartens, Kinderballet und Serpentinanz im Freien. Feuerwerk. Bengalische Beleuchtung des Parks. Leuchfontäne und Tanz im Goldsaal.

Samstag: Militärkonzert. Kapelle des 3. Batl. Füß.-Reg. Nr. 80 von 4 bis 5½ und von 8—10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenade-Konzert an den Quellen. Im Kurhaus-theater abends 8 Uhr. Operette „Der Bettelstudent“ mit Herrn Lichtenstein von der Wiesbadener Hofoper als Gast.

Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus, Großer Feldberg, Bad Nauheim, Schloß Braunsfels etc. Auskunfts- und Karten im Reisebüro Koch, Lauter- & Co., Louisenstraße 72.

Außerdem täglich je 2malige Automobilverbindungen ab Kurhaus nach dem Sandplacken sowie Königstein lt. besonderen Plakaten, die im Kurhaus aushängen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung. Wechselnd bewölkt, zeitweise Regenschauer, kühl, zeitweilig auffrischende westliche Winde.

Telegramme.

Großfeuer.

Wien, 25. Juli. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Krakau: In der Stadt Burzbyn sind 200 Häuser abgebrannt. Vier Kinder sind verbrannt, viele Personen wurden verletzt. Ueber 300 Familien sind obdachlos.

Die österreichisch-serbische Spannung.

Paris, 25. Juli. Der außerordentliche Eindruck, welchen die österreichische Note hier hervorgerufen hat, gibt sich in Erörterungen der gesamten Presse kund. Fast durchweg wird Oesterreichs Schritt in rückhaltlosester Weise verurteilt. Vielfach wird darauf hingewiesen, daß die österreichisch-ungarische Regierung für ihren Schritt einen Zeitpunkt gewählt hat, wo die Usterkrise in London ihren Höhepunkt erreicht, wo in Petersburg die Arbeiterfrage einen akuten Charakter angenommen hat und wo Präsident Poincaré und Ministerpräsident und Minister des Aeußeren Riviani sich vom Zaren verabschiedet und in Kronstadt eingeschifft haben. — Der „Matin“, sagt, Rußland werde Oesterreich-Ungarn zweifellos ersuchen, seine Aktion aufzuschieben, um den Mächten die Prüfung der Akten zu ermöglichen, die Oesterreich zu ihrer Verfügung stelle. Das wäre eine vernünftige Lösung, welcher sich Europa anschließen müßte. Auch Oesterreich habe nur dies eine Mittel, um seine bona fides zu beweisen: Die Annahme des russischen Ersuchens. — Jaurès schreibt in der „Humanité“: Die österreichische Note ist furchtbar hart; sie scheint darauf berechnet, das serbische Volk aufs tiefste zu demütigen oder zu zerschmettern. Die Bedingungen, die Oesterreich den Serben auferlegen will, sind derartig, daß man sich fragen muß, ob die Herrikale und militaristische Reaktion in Oesterreich nicht den Krieg wünscht und ihn nicht unvermeidlich machen will. Das wäre das ungeheuerlichste Verbrechen. — In gleicher Weise betonen die „Lanterne“, die „Aurore“, der „Rappel“ und der „Figaro“ die unerbittliche Härte der Bedingungen und bezeichnen es als ausgeschlossen, daß Serbien diese Demütigung ertragen könne.

Der Krieg bevorstehend.

Belgrad, 25. Juli. Nach Gesprächen, die der Vertreter eines Telegraphenbureaus mit hiesigen maßgebenden Politikern und Diplomaten hatte, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die serbische Regierung der österreichisch-ungarischen Note ein glattes Unannehmbar entgegenstellen wird. Wahrscheinlich wird die Regierung die Note Oesterreich-Ungarns garnicht beantworten.

Preßstimmen in England.

London, 25. Juli. Die Blätter beschäftigen sich mit der Wiener Note. — Die „Times“ schreiben: Alle, denen der allgemeine Friede am Herzen liegt, müsse ernstlich hoffen, daß Oesterreich-Ungarn in der Note an Serbien nicht sein letztes Wort gesprochen hat. Wenn dies doch der Fall ist, dann stehen wir am Rande des Krieges und zwar eines Krieges, der für alle Großmächte unberechenbare Gefahren im Gefolge haben kann. Das Blatt gibt die Tatsachen und Ziele der großserbischen Agitation zu, sowie, daß sie die serbische Regierung nicht unterdrückt hätte und daß ein Nachbarstaat an sich berechtigt wäre, hierauf mit einer Kriegsdrohung oder einem Kriege zu antworten. Außerdem nehme die kurze Frist des Ultimatus Serbien jede Gelegenheit, sich zu verteidigen.

„Daily Mail“ schreibt: Wenn Oesterreich Rußlands Forderung auf Verlängerung der Frist ablehnt, so werde der Konflikt nicht lokalisiert bleiben und die Großmächte würden einer europäischen Frage ersten Ranges gegenüberstehen. Die Frage würde keine österreichisch-serbische sein, sondern die Tripleentente würde dem Dreieund gegenüberstehen.

Die „Daily News“ sagen: Oesterreichs Forderungen enthalten nichts, was wirklich unerträglich wäre. Seine Entrüstung sei natürlich und nicht ungerecht, und Serbien täte am Besten, sich prompt zu unterwerfen. Verhandlungen könnten später erfolgen.

Evangel. Jünglings- und Männerverein = Homburg.

Bereinsraum: Kirchenaal der Eißlerkirche.
Sonntag, den 26. Juli: Abends 8 Uhr Ältere Abteilung Teilnahme am Vortrag des Herrn Pfarrer Saal. Jüngere Abteilung: Vereinsabend.
Montag, 2. Juli abends 8 Uhr: Turnen.
Mittwoch, 29. Juli abends 8 Uhr: Trommler- und Pfeifeitunde.
Donnerstag, 30. Juli abends 9 Uhr: Posaunenstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Laferme Cigaretten.
TRUSTFRI! Westend 4 Pf
Deutsche Soldaten 3 Pf
Vielliebchen 2 Pf

P. A. Boulai
Professeur de français

Gesangverein „Concordia“ Homburg-Kirdorf

Sonntag, den 26. Juli

Großes Gartenfest

im Garten zur „Stadt Friedberg“ (Jof. Mart. Braun) verbunden mit Gesangsvorträgen, Preisschießen und Preiskegeln. Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu höflichst eingeladen. Eintritt frei! Kein Getränkeaufschlag! Der Vorstand.

„Zum Taunus“ — Oberstedten.

Sonntag, den 26. Juli 1914, feiert der Gesang-Verein „Harmonia“ sein

Gartenfest

verbunden mit Tanz, Preiskegeln, Gesangs-Vorträgen, Kinderspielen usw. — Eintritt frei! Es ladet höflichst ein

3400

Fritz Wagner, Gastwirt.

Der Athletik Sportklub „MARATHON“

veranstaltet morgen Sonntag, d. 26. Juli sein diesj.

SOMMERFEST

im Hardtwald-Restaurant (G. Scheller) verbunden mit Tanz, Tombola und Preisschiessen.

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand. (3398)

450 jähriges Bestehen und 100 jähr. Fahnenjubiläum des Schützenverein Oberursee E.V. vom 1. bis 9. August 1914

Sonntag, 2. August, nachmittags 1 Uhr: Festzug mit historischen Gruppen.

Auf dem Festplatze:

Militärkonzerte und Tanzmusik

An allen Tagen: Grosse Volksbelustigungen und Preisschiessen. 3404

Sonntag, den 9. August: Militärkonzerte und Tanz, Verkündung der 10 ersten Sieger. Das Festkomitee.

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ Kirdorferstrasse 40. „

Morgen, Sonntag nachm 4 u. abends 8^{1/2} Uhr der grosse

Sensationsfilm: „Des Malers Bettelweib“ 3410

Erfrischungsraum im Kino neu eröffnet.

Fritz Schulz jun. A. G., Leipzig.

Putzen Sie Metalle nur mit **Putz-Extrakt** Globus
Der Glanz hält am längsten!

oder **Geolin** dem besten flüssigen Metallputz

durch Verkaufsstellen kenntlich.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust, der uns betroffen, sagen tiefgefühltesten Dank.

Familie Bredendick-Lepper.

Bad Homburg, den 25. Juli 1914.

8078

Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

1. Firma Jakob Kiffel in Homburg v. d. H. Die Firma ist erloschen.

2. Firma Walter Quambusch, Beleuchtungsmanufaktur zu Oberursel. Firma ist erloschen.

Bad Homburg v. d. H., 20 Juli 1914.

Königl. Amtsgericht, Abt. 4.

Evangelischer Arbeiterverein.

Bereinsversammlung.

Montag, den 27. Juli, abends 9 Uhr im Römer:

Tagesordnung:

Waldfest und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Monats-Versammlung am 3. August fällt aus.

Der Vorstand.

5-, 15- bis 20,000 Mark

als 1. oder gute 2. Hypothek auszuleihen. Näheres 3399

S. Kleindienst,

Immobilien-Büro

Louisenstraße 94, Telefon 782.

Für eine kleine Jagd auf dem Hunsrück, in der viel Rotwild steht und auch Schwarzwild vorkommt, wird ein junger erfahrener

Jagd-Hüter

gesucht.

Die Stelle soll nicht als Nebenbeschäftigung genommen werden und sind billige Wohnungen einige Minuten vom Revier zu haben.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter J. 3402 an die Expedition ds. Bl.

Kammerdiener

(Deutscher)

sucht dauernde Stellung. 27 Jahre alt, Servis perfekt, auch Friseur, versteht die englische und die russische Sprache. Photographie und Zeugnisse vorhanden. Offerten unter K. 240 a. d. Elbinger Zeitung, Elbing (Wpr.) erbeten. 3406

Kammerjungfer

sofort gesucht

(französisch sprechende bevorzugt.) Zu erfragen beim

Portier

in Ritters Parkhotel.

Tüchtig. Zimmermädchen

gesucht. Gehalt 25 Mark. Eintritt sofort oder 1. August.

Hotel Scheller, Dornholzhausen. 3391

Intellig. Mädchen

nicht unter 15 Jahren für leichte Arbeit und Ausgängebesorgen sofort gesucht.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 3412

Besseres

junges Mädchen

zu einem Kinde sof. gesucht. 3409

Kais. Fried. Promenade 22 II.

Von Donnerstag auf Freitag 9 Kanarienvögel

abhanden gekommen. Für diesbezügliche Auskunft hohe Belohnung 3401

Castillostraße 9, I.

Zu verkaufen

Zinkbadewanne noch gut erhalten M 10, Deckbett und 2 Kissen, neu M 20. 3407

Saingasse 11.

Große Juwelen - Pfand - Versteigerung.

Dienstag, den 28. Juli 1914, nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere gegen sofortige Barzahlung im Saale: „Hotel Kaiserhof“ gegenüber dem Kurhaus, dahier nachfolgende Gegenstände:

153 Brillantringe, 18 Ringe mit Saphir, Brillant und Rubinen, 3 Ringe mit Saphir und Brillant, 97 Ringe sortiert, 1 goldene Taschenuhr, 2 Armbänder mit Brillant und Saphir, 8 goldene Armbänder, 1 Collier mit 8 Brillanten, 1 Brillantcollier, 2 Colliers, 1 Collier-Anhänger, 1 Anhänger mit Rubins, 1 Medaillon mit Brillant, 1 Brillantbroche, 1 Halbmond-Brosche mit 9 Brillanten und 8 Rubinen, 1 Brosche mit Saphir und Brillant, je 1 Brosche, (Reißepeitsche und Halbmond), 6 Broschen sortiert, 1 Paar Ohrgehänge mit Brillant und Saphiren, 1 Paar Ohrringe mit Brillant und Saphiren, 1 Paar Ohrringe mit 4 Brillanten, 3 Paar Ohrringe sortiert, 1 Nadel mit Brillant und Perlen, 1 Nadel mit Brillant und Saphir, 1 Nadel mit 13 Brillanten, 2 Nadeln mit Brillanten, 3 Nadeln sortiert, und 2 Borstennadeln.

(Besichtigung der Gegenstände von 10 Uhr morgens ab im Versteigerungslokal, Saal des Hotel Kaiserhof dahier, gegenüber dem Kurhause.)

Bad Homburg, den 25. Juli 1914. Elisabethenstrasse 43, Telf. 772

August Herget,

beidigter Auktionator & Taxator

3411

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse empfehlen wir:

Mignon Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade

Hafermalzkakao

David Söhne, Aktiengesellschaft
Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.

Unsere

Reinigungs-Dreschmaschinen

bewähren sich glänzend. :: Man lese nachstehendes Zeugnis.



Cronberg i. Taunus, 1. 4. 14.
Ich bestätige hiermit, dass die von Ihnen gelieferte »Dreschmaschine« 29 R. meiner vollen Zufriedenheit entspricht. Dieselbe hat einen leichten Gang und eine vorzügliche Reinigung. Ich kann dieselbe jedem Landwirt empfehlen.

Hochachtungsvoll
Philipp Jakob Weidmann
Landwirt

Ph. Mayfahrt & Co. Frankfurt a. M.

2806



erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Vereinbarung.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt

Bad Homburg vor der Höhe.

Von Ernst Anabe-Mariendorfer.

Königl. Vorschullehrer, z. Z. Kurgast.

Die Reisezeit hat begonnen und mit ihr gleichzeitig die Zeit der Erholung. Der eine begibt sich an die See, ein anderer reist ins Gebirge, ein dritter sucht ein Bad auf zur Stärkung oder Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit. Wohl die Mehrzahl der deutschen Badeorte zeigt uns die Landkarte im Westen, Süden und Herzen unseres Vaterlandes z. B. Wiesbaden, Nauheim, Homburg v. d. Höhe, Ems, Pyrmont, Baden-Baden, Wildungen etc. Wenden wir uns zur Stärkung unserer Gesundheit dem Bade Homburg v. d. Höhe zu, „als Quellenbad“. Schon zur Zeit der Römer wurden hier Mineralquellen benutzt, die allerdings auch zur Salzgewinnung verwendet wurden. War doch ganz in der Nähe „auf der Höhe“, dem heutigen Taunus, das berühmte Kastell, die Saalburg errichtet. Die Heilquellen wurden von den Römern ausgebaut und mit römischen Inschriften versehen, wie die Ausgrabungen der letzten Jahre beweisen. Auch zur Zeit der Karolinger und Merowinger wurde der hohe Wert der Homburger Heilquellen erkannt. — Aber erst einer viel späteren Zeit sollte es

vorbehalten sein, die hohe Bedeutung und den großen Wert der Heilquellen für die nach Wiederherstellung ihrer angegriffenen Gesundheit suchenden Menschheit zu erkennen. Das geschah, als Homburg zu einer selbstständigen Landgrafschaft mit Regenten aus dem Hause Hessen-Darmstadt erhoben wurde. Die Quellen wurden neu eingefasst, neue Quellenbohrungen vorgenommen und Salinenwerk angelegt, aus deren Sole ein sehr wertvolles Salz hergestellt wurde. Nach und nach erschienen ständige Badegäste, um ihre Gesundheit durch die zu neuem Leben führenden Heilquellen wiederherzustellen. Gradierwerk wurden in ausgedehnter Weise ausgebaut und vergrößert. Doch mit einem Schlage wurde das mit so vielem Fleiß und großen Opfern an Geld erbaute Werk zerstört durch die Napoleonischen Kriege. —

„Aber „neues Leben erblühte aus den Ruinen“ zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Nach den Freiheitskriegen erlebte Homburg seine „Wiedergeburt“. Regelmäßige Baderkuren begannen, hervorragende Ärzte übernahmen die Leitung des nunmehr zu gewisser Blüte emporstrebenden Bades. Soolbäder wurden verabsolgt, Baderhäuser erbaut, und es wurde mit dem Verlande der Quellwasser begonnen. Homburg selbst wurde ausgebaut; es entstanden neue schöne Straßen und der wundervolle Kurpark wurde angelegt. Von Jahr zu Jahr steigerte sich der Fremdenbesuch. Um die Mitte des vorigen Jahrhun-

derts erwarb eine Privatgesellschaft das Bad in Pacht, jedoch mit dem Privilegium einer Spielbank. Indes war diese Bedingung nichts Außergewöhnliches, da fast alle berühmten Badeorte ein ähnliches Institut besaßen. Für Homburgs Entwicklung wurde viel getan. Die Kuranlagen wurden erweitert, die Brunnen neu ausgebaut und ein großartiges Kurhaus entstand.

Nach 1866 wurde die Landgrafschaft Homburg preussisch und auf Veranlassung der neuen Regierung ging das Bad 1873 in städtische Verwaltung über. Während dieser Zeit entstand das prächtige „Kaiser-Wilhelm-Bad.“ Neue Quellen wurden gebohrt und erst in diesem Jahre wurde der Chulalongkorntempel eingeweiht. Ebenso wurde mit hohen Aufkosten und eiserner Energie die berühmte Elisabethenquelle, das „Wahrzeichen“ Homburgs, neu eingefasst, eine Arbeit, die ein sehr gutes Resultat ergeben hat. Noch viele andere Neuschöpfungen entstanden bis auf die heutige Zeit.

Aber nicht nur als Quellenbad, sondern auch als „Luftkurort“ genießt Homburg einen Weltruf. Seine Lage vor dem Taunus, der ihn vor den kalten rauhen nordwestlichen Winden mit den vielen Niederschlägen schützt, gibt Homburg ein mildes Gebirgsklima. Der Kurpark mit seinem wundervollen Bestand alter Baumriesen, seinen sanftgrünen Rasenflächen und herrlich gepflanzten Blumenbeeten

wirkt nervenkräftigend auf jeden, der fern vom Getriebe des Hastens und Jagens unserer Zeitzeit darin Erholung sucht, ein Dorado für Naturschwärmer.

Ein Vorzug Homburgs als Luftkurort besteht auch darin, daß auch bei höchster Tagestemperatur keine heißen Nächte folgen, die schlafstörend auf den Menschen wirken. Durch die vom Gebirge gegen Abend ausgehenden kühlen Luftströmungen wird die Nachttemperatur angenehm abgekühlt. Die klimatischen Verhältnisse sind die denkbar besten, was aus dem geringen Sterblichkeitsprozentsatz, der nur 18 pro Tausend beträgt, zu ersehen ist. —

So ist das Bad Homburg v. d. Höhe als eins der berühmtesten Bäder der Neuzeit zu bezeichnen. Bezogen doch auch unser Hohenzollernhaus dieses Bad und hat ihm einen fast historischen Namen verliehen. Kaiser Friedrich mit seiner hohen Gemahlin weilte so gern dort. Auch unsere Kaiserin wählt gern das Homburger Schloß zum Aufenthalt, um dort an den Heilquellen und im heilenden Kaiser Wilhelm-Bade die Gesundheit zu kräftigen. Ebenso hat unser Kaiser Wilhelm schon häufig Schloß Homburg zu längerer Anwesenheit gewählt. Von hier aus hat er die Ausgrabungen auf der Saalburg und die Herstellung derselben mit großem Interesse verfolgt und zum Teil selbst geleitet.

(Mariendorfer Stg.)

FÜHRER
Vornehme pikante Qualität.
Alleinverkauf
Fritz Nagel
Homburg v. d. H. Louisenstrasse 87

Unsere **O.Z.-Toric-Linsen** die modernen gewölbten Augengläser, sind eine Wohltat für die Augen. Unentbehrlich für empfindliche Augen. 1268
Allein Verkauf: **Orthozentrische Kneifer G.m.b.H.** Frankfurt a. M., neben dem Opernhaus
— Rezepte werden peinlichst genau ausgeführt. —

Hardtwald - Restaurant beliebtester Ausflugsort Homburgs
15 Minuten vom Kurhaus im schattigen Hochwald
Henninger Bier pro Glas 10 Pfg. — Alle Saison-Speisen
Es ladet höflichst ein G. Scheller, Telefon 281.

Wollen Sie bis 10 000 Mk. verdienen.
Vorzügl. Existenz! Wir haben für den hies. Bezirk das Alleinversteigerungs- und Alleinverkaufsrecht eines Massen-Bau-Artikels allergrößen Stills (Decken- und Wanddielen) zu vergeben. Die äusserst einfache Fabrikation und deren Vertrieb eignet sich für jeder mann, lässt sich auch an vorhandene Geschäftszweige leicht angliedern. Keine maschinelle Einrichtung notwendig. Ganz bedeutende Erfolge sind mit diesem Massenartikel bereits erzielt und grosse Ausfühungen hergestellt worden. Wir besitzen viele Schutzrechte durch D. R. G. M., ebenso ein deutsches Patentschutzrecht. Viele Bezirke sind bereits vergeben. Beste Referenzen. Erforderlich einige 1000 Mark. Prospekte und Vertreterbesuch kostenlos.
Sächsische Dielen-Industrie Oschatz i. S.
NB. Einen ausserordentlich grossen Erfolg erzielte ein erst vor kurzem von uns eingerichteter Abnehmer im Rheinland, indem er gleich im Anfang ca. 20 000 qm. Absatz hatte. Viele ähnliche Erfolge auch anderweit. Die Fabrikation kann bei einem unserer Abnehmer in der Nähe Kölns kostenlos besichtigt werden. 3381

Prima Apfelwein
Flasche 30 Pfg. liefert frei ins Haus, Versand nach Auswärts in Fässern sowie in Flaschen.
Apfelweinkellerei
Georg Maus,
3356 Elisabethenstrasse Nr. 33.

Junges kräftiges Mädchen
gesucht für Hausarbeit, zuerst für ganze, später für halbe Tage. Gelegenheit vegetarische Küche zu erlernen. 3393
Dr. Bachem, Homburg-Gonsenheim im Rosenpark, Ecke Weinbergsweg.

In der oberen Louisenstrasse schöne, gut bürgerliche 3375a
4 Zimmerwohnung
mit abgechl. Vorplatz, Badzimmer, große Küche, Manjarde und Keller, Gas und elektr. Licht an ruhige Leute zu vermieten. Offerten unter Nr. 3375 an die Exped. ds. Bl.

Steppdecken
werden angefertigt. (2535)
Mühlberg 10. II.

Landgräfllich Hess. concess.
Landesbank
Homburg vor der Höhe.
Vorschüsse auf Wertpapiere
Discountierung von Wechseln
Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln auf ausländische Plätze.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.
Vermietung von Safes in unserer feuer- u. einbruchssicheren Stahlkammer.

Druckarbeiten
Jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die
„Taunusbote“ - Druckerei
Audenstrasse Nr. 1 Telefon No 9.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrank, Blutarmer usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot.
Simonsbrot
versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schuhmarke stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker Falck**, Haingasse, **Bäcker Kofler**, Louisenstr. (3608)

WECK'S FRISCHHALTUNG

Empfehle in erprobter Ia. Qualität:

- ◆ Stereliser - Apparate ◆
- Gläser, Flaschen, Gummi-Ringe
- ◆ Fruchtsaftgewinner ◆
- Gemüsedämpfer — Filter

Neuheiten: **Sehr grosser Sterelisiertopf**, 23 Litergläser fassend. **Kirschen-Entsteiner**

Man verlange Preisliste! Wenden Sie sich an den

Alleinvertreter für Bad Homburg v. d. H.:
Karl Schaller, Neue Mauerstrasse No. 3

Spar- u. Vorschusskasse zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkt. Haftpflicht.
 Mudenstrasse No. 8
 Giro-Konto Dresdener Bank, Postcheckkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis

nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftsweige.

Spar-Kassen-Berkehr

mit 3 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Koulante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Berkehr

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung

Wechsel-Corrent- u. Darlehns-Berkehr gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postcheck-Berkehr

unter No 588 Postcheckamt Frankfurt a. M.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons u. Sorten. Aufbewahrung u. Verwaltg. v. Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer- und einbruchsfähigen Stahlpanzer-Gewölbe. Erledigung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten u. Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Frisch geschleuderten reinen **Bienenhonig** in 1 u. 2 Pfd.-Gläsern sowie frische **Bohnen und Tomaten** empfiehlt **Max Bauer, Gärtnerei** Bonzenheim. 1608

Naumann-Nähmaschinen.



Erstklassiges Fabrikat für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, **Sticken und Stopfen** ohne Apparat. Grösste Auswahl. Möbel in Nussbaum oder Eiche **Versenkbare Nähmaschinen** besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:
Clemens Wehrheim
 Louisenstr. 103. Telefon 382.

Verblüffend wirkt
Firmit
 das moderne selbsttätige **Waschmittel.**
 Gar. unschädlich. Ueberall zu haben.
P. H. Schrauth, Neuwied

Preis pro $\frac{1}{2}$ Pfund Paket nur 25 Pfg.

Färberei, chemische Waschanstalt gegründet 1867
J. Küchel
 Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise. 1519

Das Luft- und Sonnenbad bei **Dornholzhausen** 2329
 ist täglich geöffnet.
 Haltestelle der elektrischen Bahn Dornholzhausen, Sonnenbadstrasse.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch werden Borhänge gespannt.
Wascherei E. Martin, Thomasstrasse 10. 3185

Ein feiner Tropfen ist **Dreyer's Homburger Kronen-Apfelwein.** Erhältlich in den hiesigen Verkaufsstellen.
Carl Delsel, Louisenstrasse
Wilh. Vette, Louisenstrasse
Jos. Gerecht, Dorotheenstrasse.

MEIBAN DAS MEHL DER BANANE
 Blaue Packung für Kinder- u. Süss-Speisen
 $\frac{1}{4}$ kg Paket 30 Pfg.
 DEUTSCHES KOLONIAL-PRODUKT.

Die Rezepte No 8-24 in unserem gratis erhaltenen Kochbuch sind einfach und für Kinder speisen unerschwerlich nachhaft.

Schlafzimmer hochmodern in grosser Auswahl empfiehlt **Andr. Schweitzer Möbelgeschäft** Dorotheenstrasse 25 — Telefon 244 — 1196

Luhns Wasch-Extract mit Fleckband Salm-Terp-Kern- u. Luhnit-Seife Abrador-Bimsstein Seife 10 Pfg.
 Luhrs Seilen-Fabriken-Garnen 4022

Unser neues Bett hochrot, dicht Daunen-Coper, 1 $\frac{1}{2}$ schlägig, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaun gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35.—. Herrschall. Daunebett Mk. 40.—. 2 schlaf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettbed. bill. Katal. frei. 15000 Kunden.
Bitter & Co., Fabrik, Jenzstr. 36, Markt.

Gg. Stamminger, Damenschneiderei. Anfertigung eleganter Damengarderobe. (Spezialität Jackenkleider u. Mäntel.) Billige Preise. Reelle Bedienung. **Oberursel - Bommersheim, Homburgerlandstr. 19, 5 Min. v. Bahnhof.**

Nebenbeschäftigung sucht jungere Kaufmann im Nachtragen von Büchern. Off. u. N. 3355 a d. Exped. 3284

Dr. Brainin's russ. Dessertspeisen Chocolate- und Vanille Pudding " " " Creme " " " Eis
 Vorzüglich im Geschmack. Keine Zutaten mehr, schon alles enthaltend. Alleiniger Fabrikant für Deutschland **Henry Pauly,** Bad Homburg v. d. H. 3098
 Zu haben in der Drogenhandl. von **Otto Voltz,** Kgl. Hof.

Eine kleine **3 Zimmertwohnung** zu vermieten. Stiefelfeldstr. 3. 3284

In **Bonzenheim** **3 Zimmertwohnung** in ruhiger Lage mit elektr. Licht zu vermieten. 3328
Gärtnerei M. Bauer.

2 Zimmer Küche und Kammer, abgegeschlossen. Vorplatz im Dachstock an ruhiger Leute zu vermieten. Näheres 3272 **Ferdinands-Anlage 19 p.**

Laden sofort zu vermieten. 3057b Louisenstrasse 78.

3 Zimmertwohnung zu vermieten daselbst möbl. Zimmer frei **Kirchdorferstrasse 48.**

Damen und Herren ist zum Heiraten stets gute Gelegenheit geboten durch **Frau Pfeiffer Nachf.** Frankfurt a. M., Rainierlandstr. 71. 2061

Billige Schlafstelle zu vermieten. **Mühlberg 14, I. Et.** 3385

Arbeiterinnen werden noch angenommen. 3335
W. Spies & Co. G.m.b.H. Chokoladen-Fabrik.

2 Büglerinnen, 1 Mädchen oder Frau zum Liefern und 1 Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. **W. Wagner,** Dietrichbeimerstrasse 13. 3377

Saubere Aufwarte-Frau oder Tagesmädchen für sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfragen. 3389

Trockne dein Haar selbst mit dem grossartigen Haartrockenkamm „Mimosa“. Der Haartrockenkamm „Mimosa“ wirkt stärkend auf Kopfnerven und Haarwurzeln.
Trocknet nasses Haar in 10 bis 15 Minuten. Patentamtlich geschützt. Einfettet zu fettes Haar, lockert dasselbe und massiert die Kopfhaut. Kinderleichte Handhabung. Tausende im Gebrauch. Zahlreiche Anerkennungen. Preis vollständig komplett Mk. 3.75 exl. Nachnahme. **Darmstadt, Postlagerkarte Nr. 9. 3191**

Für alle Sprachen während der Sommermonate **Preisermäßigung**
Berlitz School, Frankfurt a. M. 1410 **Goethestrasse 37** (am Opernplatz).

Sperber-Motorwagen! Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht: 3246
Nordd. Automobil-Werke, Hameln.

Ulleriei.

Die Frau im Laden. Eine geheimnisvolle Angelegenheit beschäftigt zur Zeit die Kriminalpolizei und den Magistrat zu Charlottenburg. Dieser Tage hielt vor dem Posamentierwaren-Geschäft eines Fräulein Schenkluhn in der Ansbacher Straße ein Auto, dem drei Personen entstiegen. Ein Herr und eine Dame führten eine etwa 60 Jahre alte Frau, setzten sie in dem Laden auf einen Stuhl, entfernten sich wieder und fuhren im Auto davon. Die Ladeninhaberin fand nach ihrem ersten Erschrecken auf dem Ladentisch einen Zettel mit folgender Aufschrift: „Bureau of Deportation, Room 245 a I Madison Ave New York City. Edmond Billert.“ Daneben zwei Zwanzigmarsstücke. Die Ladeninhaberin wandte sich an die alte Dame, konnte aber von ihr kein Wort herausbekommen. Sie benachrichtigte die Polizei, und auf dem Amt ersuchte man nach langen Ermittlungsversuchen, daß es sich vermutlich um eine angeblich 1845 in Flensburg geborene Olga Stein handele. Die Frau wurde vorläufig nach dem Charlottenburger Bürgerhaus in der Sophie-Charlotte-Straße gebracht, wo sie sich tags darauf Amalie Schmidt nannte. Die Kriminalpolizei ist damit beschäftigt, die Persönlichkeit der Frau und ihrer Begleiter zu ermitteln. Wozu die Frau in das Geschäft gebracht wurde, und ob es sich um irgend ein Verbrechen handelt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Literatur.

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor. Rücksendung findet in keinem Falle statt.
Was tut sich. Eine Sammlung herzerquickenden Frohsinns. Von Anton und Donat Herrnsfeld Preis broschiert M. 2.—, geb. M. 3.—. Johannes Baum Verlag, Berlin W. 30. „Echt Herrnsfeld!“ — ruft man unwillkürlich beim Lesen dieser lustigen Sammlung herzerquickenden Frohsinns. Wer Anton und Donat Herrnsfeld von ihrer Bühnenwirksamkeit her kennt, der fühlt sofort, daß sie mit diesem Buche ihre Popularität noch erhöhen werden. Ueberall, wo Sinn und Verständnis für einen gesunden, wohlthuenden Humor herrscht, wird das Buch mit Freuden begrüßt werden. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß in „Was tut sich“ es hauptsächlich der „jüdische Witz“ ist, der hier dominiert und der in einer so prächtigen variierenden, fast alle Situationen des Lebens und der Menschheit umfassenden

Reichhaltigkeit gebracht ist, daß uns hier nicht „Stunden“ sondern „Tage“ köstlichster Heiterkeit bereitet werden.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, den 26. Juli.
Morgens 7 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme.“
2. „An die Gewehre!“ Marsch Lehnhardt.
3. Ouvertüre „Deutsche Burschenschaft“ Weidt.
4. „Am Hofe der Zarin“, Walzer Ivanovici.
5. Waldesflüstern Czibulka.
6. Offenbachiana, Potpourri Conradi.
Nachmittags und Abends
Doppel-Konzert
Städt. Kurorchesters unter Leitung seines Kapellmeister Herrn Jwan Schulz, und von der Kapelle des III. Batl. Füs.-Regt Nr. 80
Dirigent: Herr Musikleiter W. Haberland.
Nachmittags 4 Uhr.

- 1. Festmarsch Havansch.
- 2. Ouvertüre „Die beiden Savoyarden“ Offenbach.
- 3. Geburtstagständchen Lincke.
- 4. La regatta veneziana Rossini.
- 5. Walzer „Kind du kann tanzen“ Fall.
- 6. Ballet-Fantasie Paepke.
- 7. Ouvertüre „Deutsche Volkslust“ Herold, Hubay.
- 8. Pustentimmung Hamm.
- 9. Erinnerung an Wagners „Tannhäuser“ Michiels.
- 10. Czardas und ungarische Nationalmelodien Reckling.
- 11. Potpourri „Weidmanns Lieblingslieder“ Powell.
- 12. „Lockenköpfchen“ Weber.
- 13. „Preciosa“, Marsch Abends 8 Uhr.

- 1. „Deutschlands Fürsten“ Marsch Blankenburg.
- 2. Ouvertüre zur Op. „Die Fledermaus“ Strauss.
- 3. Feierlicher Zug z. Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
- 4. Andalusienne Nicode.
- 5. „Juxbaron“, Walzer Kollo.
- 6. „Ein Rätsel ist das Frauenherz“, Konzertscene aus der Op. „Frauenherz“ Strauss-Reiterer.

- 7. Fantasie aus Webers „Oberon“ Rosenkranz.
- 8. Fantasie aus der Oper „Rienzi“ Wagner.
- 9. Ouvertüre „Ein Fest der Muse“ Schoutten.
- 10. Tanz der Fischermädchen Blon.
- 11. Czardas aus der Op. „Der Geist des Wojewoden“ Grossmann.
- 12. Peer Gynts Heimkehr und Solvygs Lied Grieg.
- 13. „Erinnerungen aus dem Militärlieben“, Potpourri Reckling.
- 14. „Luxenburg“ Walzer Lehar.
- 15. „Am stillen Herd“, aus der Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
- 16. „Kosakenritt“, Galopp Millöcker.
- 17. Tanz-Duett „Der lustige Ehemann“ Strauss.

Montag, 27. Juli.
Morgens 7 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr.“
2. „Alte Kameraden“, Marsch Teicke.
3. Ouvertüre „Sonnige Welt“ Kling.
4. „Minnen und Werben“, Walzer Blon.
5. II. Scene des II. Akt aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Potpourri aus der Op. „Die lustige Krieg“ Strauss.
Nachmittags 4 Uhr.
Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

- 1. „Auf und ab!“ Marsch Avolo.
 - 2. Ouvertüre z. Op. „Die Entführung a. d. Serail“ Mozart.
 - 3. Im Mondlicht Elgar.
 - 4. Fantasie aus der Oper „Herodias“ Massenet.
 - 5. „Frauenliebe und Leben“, Walzer Blon.
 - 6. Walthers Preislied a. d. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
 - 7. Einleitung und Mazurka aus „Delibes“ Delibes.
- Abends 8 Uhr.
1. Ouvertüre „Die Irrfahrt ums Glück“ Suppé.
2. „Auf den Höhen“, Tonbild Hervey.
3. Serenade a. d. Op. „Der Schmuck der Madonna“ Wolf-Reiterer.

- 4. Fantasie aus der Oper „Traviata“ Verdi.
 - 5. Ouvertüre „Die Hebriden“ (Fingalshöhle) Mendelssohn.
 - 6. „Fideles Wien“, Walzer Komzak.
 - 7. Elegie für Violoncell und Harfe Zamara, (Herr Johannes Meyer.) (Frau Rosa Pfeiffer.)
 - 8. Ballet-Divertissement Blättermann.
- Abends 9 1/2 Uhr im Goldsaal.
Tanz-Réunion

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am 7. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Juli, vorm. 9.40 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug (Admer 6, 23)
Vormittags 11 Uhr: Christenlehre, Herr Pfarrer Füllkrug
Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer Wenzel.
Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein.
Montag, 27. Juli, abends 8 Uhr 30 Min. Bibelbesprechungsstunde Herr Pfarrer Wenzel (I. Cor. 11, 29. Pf.)
Donnerstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr 10 Min. Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der Gedächtniskirche.
Am Sonntag den 26. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.
Sonntag, den 26. Juli 1914.
Vorm. 6 1/2 und 8 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Während der Woche: früh 6 u. 6 1/2 Uhr heil. Messe

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirdorf.
Sonntag, den 26. Juli 1914.
Vorm. 7 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Während der Woche: früh 6 Uhr heil. Messe.

Gottesdienst in der russischen Kirche.
Jeden Sonn- und Feiertag, vormittags 10 1/2 Uhr: Göttl. Liturgie. Am Vorabend 6 Uhr Abendgottesdienst. Priester S. Lade.

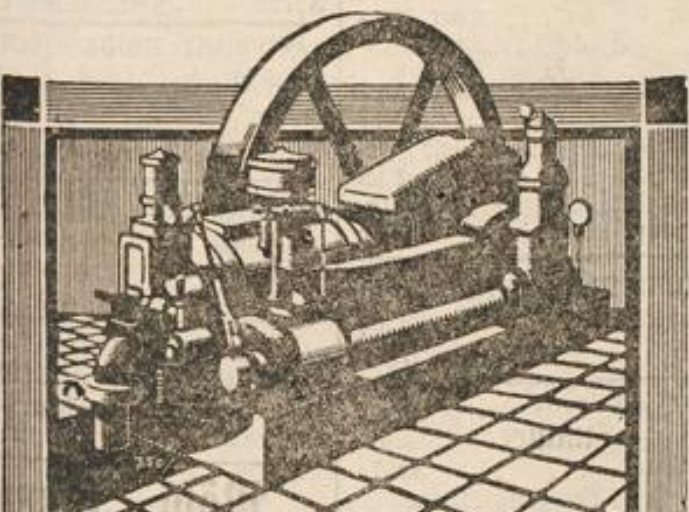
Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8 1/2—9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Zwangs-Versteigerung!

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **12. August 1914, vormittags 10 Uhr** an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5 versteigert werden: das im Grundbuche von Kirdorf Band 11 Blatt Nr. 499 (eingetragener Eigentümer am 12. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungserwerbes der **Kaufmann Wilhelm Spies in Kirdorf**) eingetragene Grundstück Gemarkung Kirdorf Kartenblatt 12 Parzelle Nr. 389, Wiese, die Hofstadtwiesen 48a 22qm groß, Reinertrag 28,32 M., Grundsteuer Mutterrolle Art. 1245.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 10. Juni 1914.

Königl. Amtsgericht Abt. 4.



DEUTZ DIESELMOTOREN

liegender und stehender Bauart, für Roböle aller Art, nach uns patentiertem Verfahren auch mit billigen Steinkohlenteerölen arbeitend, erhielten in Dresden 1911 den Königl. Sächs. Staatspreis, die höchste Auszeichnung Gasmotoren-Fabrik Deutz Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Tannusstr. 47.

Für die warme Jahreszeit

- Sandalen**
Segetuch, mit Fleck
23/24 M 1.— 25/30 M 1.35
31/35 M 1.50 36/42 M 1.75
braune Leder sandalen m. Fleck
23/24 M 1.50 25/26 M 1.70
27/30 M 2.— 31/35 M 2.25
36/42 M 3.— 43/46 M 3.55
starke Straßensandalen m. Fleck
in schwarz und braun
23/24 M 2.— 25/26 M 2.50
27/30 M 3.— 31/35 M 3.50
36/42 M 4.50 43/46 M 5.50

- braune flexible Sandalen**
sehr leicht und bequem
36/42 M 4.— und M. 4.50
43/46 M 5.— und M. 5.50
Cordpantoffel mit Fleck
36/42 M 1.— 43/46 M 1.50
Lederpantoffel mit Fleck
in schwarz und braun
36/42 M 2.50 und M. 3.50
42/46 M 4.— und M. 4.50

- Leder spangenschuhe**
36/42 von M 2.50 bis M 5.50
Halbschuhe zum schnüren u. knöpfen
in braun und schwarz
36/42 von M 3 und M 7.50
empfiehlt

Karl Bidel
Schuhlager

Kind'sche Stiftsgasse 20.

Gesichtsausschlag,

Bidel, Miteffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken à St. 50 Pf., M 1.— u. M 1.50,) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwischen und mit **Zuckoob-Creme** (à 50 u 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. Bei **C. Arsh.**

Kurhaustheater Bad Homburg.

Dienstag, den 28. Juli 1914, abends 8 Uhr mit Genehmigung der königlichen Intendantur. Einmaliges Ensemble Gastspiel der ersten Sänger von der **Wiesbadener Hofoper!**

RIGOLETTO!

Oper in vier Aufzügen von Giuseppe Verdi.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Adolf Strauß.
Szenische Leitung: Richard von Schenk.
Orchester: Städtische Kurkapelle.
Chor: Singchor der Hofbühne.

- Personen:
Rigoletto, des Herzogs Hofnarr Nic. Geisse Winkel.
Der Herzog von Mantua Walter Fovre.
Gilda seine Tochter Meta Friedfeld.
Graf von Monterone Richard von Schenk.
Graf von Ceprano Adolf Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin Major Victor.
Marulo, Cavalier Andreas Becker.
Vors, Höfling Hermann Lautemann.
Sparacucle, ein Bravo Richard von Schenk.
Maddalena, seine Schwester Elbe Gärtner.
Giovanna, Gildas Gesellschafterin Lore Pierson.
Ein Page der Herzogin Selwa Marg.
Ein Bedientener Carl Dörner.
Herren und Damen vom Hofe, Pagen, Hellebardiere, Diener.

Ort der Handlung: Mantua — Zeit: das 16. Jahrhundert.

Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumsloge 6 M. 1. Rangloge M. 5. Parquetloge M. 4. Sperrsiß M. 3.50. 2. Rangloge 2.50 M. Stehplatz im Parterre M. 2. 3. Rang reserviert 1.50 M. Gallerie M. 1.00
Vorverkauf auf dem Kurbüro an Wochentagen 11—1 u. 5—7 Uhr Sonntags von 11—12 Uhr.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententafeln.
Gegründet 1833.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.

869 Generalagentur Darmstadt, Zimmerstr. 3.

Barterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gas u. Wasserl. a. ruh. H. Familie z. verm.
3403 Louis Erny, Rathausg. 8.

Zwei Ziegen
zu verkaufen (Schweizertrasse.)
3405 Obergasse 2.

Pflege Deine Haut
durch Gebrauch von **Saalburgia-Lilienmilchseife**
Stück 40 Pfg.
Ein Versuch überzeugt von der wundervollen Qualität.
Bier & Henning, Seifenfabrik, Bad Homburg v. d. Höhe.

Wohnungs-Anzeiger.

Drei Villen
direkt am Kurpark für größ-
Pension oder Sanatorium
passend, mit großen Gärten
sind im einzeln. od. zusammen
unter sehr günstigen Beding-
ungen wegen Todesfall so-
fort zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. durch
H. Kleindienst,
Immobilien-Büro Louisenstraße 94.
Telefon 782. 2523a

Elegante Villa
unmittelbar am Kaiser-Wilhelms-
Park, enthaltend 8 Zimmer, 4 Man-
sarden, Bad, Balkon, Veranda,
Garten, elektr. Licht, Gas ist erdteil-
ungehalber zu billigem Preis mit
sehr kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Näh. durch **Heinrich Kleindienst,**
Immobilien-Büro 276a
Louisenstraße 94, Telefon 782.

Neuerbaute kleine Villa,
Ecke Frankens- und Taunusstraße,
Gemeinde Gonzenheim, enthaltend:
9 Zimmer, Diele, nebst allem
Zubehör und Garten, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, preiswert
und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen od. zu vermieten.
Näh. res bei: 2308a
H. Lang, Maurermeister
und Bauunternehmer
und den bekannten Sensalen.

Erteilungshalber
Villa mit 12 Räumen, Gas, Elektr.
zu äußerst billigen Preise sofort zu
verkaufen. Näheres 2479a
J. Fuld, Sensal, Louisenstr. 26.

Villa in ruhiger Lage, Nähe
Kaiser-Wilhelm Park, 7
Zimmer nebst 3 Mansarden und
allem Zubehör, Gas, Elektrisch, so-
fort zu vermieten. Preis 1800 p. a.
oder zu verkaufen. Preis 36 000
Näh. in der Exped. d. Bl. u. 2419a

Landhaus, 8 Zimmer mit
Zubehör, Neben-
gebäude u. großer ertragreicher Obst-
garten (insgesamt ca. 3000 qm.)
in gesunder freier Lage, 2 Min.
von der elektr. Haltestelle unter sehr
günstigen Bedingungen zu verkaufen,
evtl. zu vermieten. Off. an **J. Fuld,**
Sensal, Louisenstraße 26. 2481a

Eine schöne große
Wohnung
im ersten Stock, bestehend aus 5 bis 7
Zimmern mit allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. 3037a
Louisenstraße 101
Haus Wöhrdelaer.

Baupläge
direkt am Kaiser-Wilhelms-Park zu
verkaufen. 2765a
Näheres Immobilien-Büro
H. Kleindienst, Louisenstraße 94
Telefon 782.

Kleine neue Villa
mit circa 1300 qm Garten in schöner,
ruhiger Lage, Umständehalber für
den billigen Preis von 30 000 M
sofort zu verkaufen. Näh. **J. Fuld,**
Sensal, Louisenstraße 26. 2482a
3256a

Villa
in schönster, ruhiger Lage, enthalt.
7 Zimmer, reichlich Zubehör, u. mit
allem Comfort der Neuzeit, hübsch
Garten, verhältnißhalber u. günst.
Bedingungen zu verkaufen, evtl. auch
sofort zu vermieten. Näheres
J. Fuld, Sensal, Louisenstr. 26.

Louisenstraße 42
1. Stock
5 Zimmer mit Bad und Zubehör,
elektr. Licht und Gaslicht per sofort
evtl. später zu vermieten. 2080a
Zu erfragen: **Louis Stern.**

5 Zimmerwohnung
im 2. Stock
Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon,
Veranda und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. Zu erf.
Hinterhaus I. od. Vorderh. III. St.
2366a Höfstraße 11.

Im Villenviertel Gonzenheim
ist eine der Neuzeit entsprechend,
4 od. 5 Zimmerwohnung
ab 1. Oktober zu vermieten.
3029a **Sauerwein,**
Frankfurter Landstraße 74

Vom 1. Oktober 1914 eine schöne
5 Zimmerwohnung
Bad, 2 Mansarden zu vermieten.
Zu erfragen 2782a
Gymnasiumstraße 4.

Sehr schöne
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör preiswert an ruh.
Leute zu vermieten. 2954a
Louisenstraße 43.

Sommerwohnung
Möbl. 4-5 Zimmerwohnung mit
Küche, Bad und Mädchenzimmer
preiswert zu vermieten. 2268a
Saalburgstraße 47.

Louisenstraße 86 3055a
ist der I. Stock (4 bis 5 Zimmer
und Zubehör) sowie der Parterrestock
per 1. Oktober a c zu vermieten.
Hübsche 3358a

4 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit separatem Bade-
zimmer und allem Zubehör zum
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Urfelerstraße 36 III bei Schup.

4 Zimmer-Wohnung
Gas, elektr. Licht und Zubehör, per
1. Oktober zu vermieten. 3133a
Berthold, Ludwigstraße 4.

4 Zimmerwohnung
Bad, elektr. Licht, Gas, Veranda
und allem Zubehör, der Neuzeit ent-
sprechend, sofort oder später zu ver-
mieten. Preis 700 Mark. Näheres
Heinrich Kleindienst,
Immobilien, Louisenstraße 94
Telefon 782. 2472a

Kaiser Friedrich-Promenade 14
1. Stock, 4 große Zimmer, Küche
mit allem Zubehör per 1. Oktober
auf's Jahr zu vermieten. 3118a

Kaiser Friedr.-Promenade 37
ist eine
4 Zimmerwohnung
zu vermieten 2805a

Castillostraße 10, 2. St.
4 Zimmer-Wohnung mit Bad
Veranda und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. 3139a
Näheres Castillostraße 8.

Schöne Wohnung
im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Mansarde und sonstiges Zubehör zu
vermieten. Näheres: 2065a
Obergasse 15.

3 u. 4 Zimmerwohnungen
mit Zubehör per sofort oder 1. Okt.
zu vermieten. **Jonas Fuld,** Sensal.
3057a Louisenstraße 26.

Großer Raum
mit Wasser und Elektrizität, für
Werkstätte oder Lager geeignet, so-
fort oder später zu vermieten. Näh.
bei **Architekt Wilhelm Müller,**
Brendelstr. 51, Telefon 278. (2929a)

Schöne Wohnung
mit Balkon im 1. Stock zum 1. Okt.
zu vermieten. 3122a
Louisenstraße 84a.
Große

3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör in gesunder freier
Lage, 2 Minuten von der elektrischen
Bahnhaltstelle Saalburgstraße zum
1. Okt. oder später zu vermieten.
J. Simon, Oberstedterweg.

3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet sofort zu vermieten
J. Kern, Schuhladen
2285a Louisenstraße 67.

3 Zimmer,
Mansarde (abgeschlossener Vorplatz)
und Zubehör vom 1. Okt. zu ver-
mieten. 2703a
Elisabethenstraße 38.

Parterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche, abgeschlossener
Vorplatz u. 2 Mansarden, an ruhige
Leute zu vermieten 2334a
Gonzenheim, Frankl Landstr. 17.

3 Zimmerwohnung
im 2. Stock nebst Zubehör, an ruh.
Leute, vom 1. Oktober 1914 ab zu
vermieten. 3094a
Saalburgstraße 45

3 Zimmerwohnung
mit 4 Mansarden und Zubehör per
1. Oktober zu vermieten 3032a
Spar- und Vorschubkasse
zu Homburg v. d. H.

3 Zimmerwohnung
mit Küche, Wasser, Gas und allem
Zubehör, abgeschlossenem Vorplatz zu
vermieten. 3091a
Judenstraße 9.

3 Zimmerwohnung
mit Badeeinrichtung u. Zubehör u.
in gutem Hause Louisenstraße an ruh.
Familie zu vermieten. Off. u. R.
3043a an die Exped. ds. Blattes.

3 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör in der Raabstr.
an ruhige Leute zu vermieten. Da-
selbst auch Mansardenwohnung zu
vermieten. Näheres: 3150a
Kirchdorf, Kirchgasse Nr. 5.

Mansardenwohnung
3 Zimmer, Küche, Vorplatz, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet an
ruhige Familie ohne Kinder zu ver-
mieten. Näheres 3300a
Fröblingstraße 31.

Kaiser Friedrich-Promenade Nr. 12
ist eine 3273

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 2. Stock per 1. Okt.
evtl. auch früher zu vermieten.

In Gonzenheim
Hauptstraße 14, Haltestelle der Elektr.
2 u. 3 Zimmerwohnung
mit Bad und Balkon, freie Aussicht
sofort od. später zu vermieten. Näh.
Auskunft daselbst im Laden. 3298a

3 Zimmerwohnung
mit abgeschlossenem Vorplatz und
allem Zubehör zu vermieten.
Obergasse 18, Hinterhaus I. St.

3 Zimmerwohnung
per 1. August zu vermieten.
Herrnackerstraße 20
2683a Homburg - Kirchdorf.

3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör bis 1. Oktober
1914 zu vermieten. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes
unter Nr. 2380a

Louisenstraße 42.
1. Stock 2081a
3 Zimmer, Küche und Zubehör per
sofort oder per später zu vermieten.
Zu erfragen: **Louis Stern.**

3 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasser ab 1. Oktober
zu vermieten. 3128a
Neue Mauerstraße 9, I.

3 Zimmerwohnung
möblierte
mit Küche und allem Zubehör, große
Veranda für die Sommermonate so-
fort zu vermieten. 2748a
Louisenstraße 145.

2484a Geschäftshaus
in bester Lage unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. (Anzahlung
12 - 15 000 Mark) Näheres
J. Fuld, Louisenstraße 26.

Schulstraße 11
großer Laden mit vollständiger Ein-
richtung, sowie **2 Zimmer-
wohnung** im 1. Stock, neu her-
gerichtet, an ruhige, kleine Familie
per sofort zu vermieten durch
J. Fuld, Sensal
2625a Louisenstraße 26.

2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
3318a Lechfeldstraße 5.

Eine kleine Wohnung
zu vermieten. 3044a
Mühlbachstraße Nr. 1.

2 Zimmerwohnung
zum 1. August zu vermieten.
3074a Mühlberg 23.

Eine Wohnung
2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
elektr. Licht, Wasser zu vermieten
2058a Kirchdorferstraße 49.

2 Zimmerwohnung
mit Küche und sämtlichem Zubehör
zu vermieten. 2532a
J. S. Wolf, Waisenhausstr. 2.

2 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinands-Anlage 1 Vorderh. II

2 Zimmerwohnung
im Vorderhaus zu vermieten.
3036a **Orangeriegasse 2.**

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 3065a
Dorotheenstraße 34.

Mansarden-Wohnung
2 Zimmer mit Küche, Kochgas,
Wasser, abgeschl. Vorplatz für einzelne
Dame pass. nd vom 1.10 ab zu ver-
mieten. Näh. Brendelstraße 34 part.

2 Zimmer mit Küche
per sofort zu vermieten. 2231a
Obergasse 3.

2 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör an ruhige
Leute zu vermieten. 3158a
Elisabethenstraße 30.

2 große möblierte Zimmer
1. Stock 2324a
zu vermieten. 2324a
Louisenstraße 42.

Zwei möbl. Zimmer
Wohn- und Schlafzimmer, oder zwei
Schlafzimmer, zu vermieten.
2732a **Ferdinandsstr. 23 II.**

Zwei möbl. Zimmer
billig zu vermieten 2128a
Wendelsfeldstraße 5, Kirchdorf.

2 u. eine 1 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu vermieten.
2326a Dorotheenstraße 11.

2 Zimmerwohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Da-
selbst ist ein möbl. Zimmer abzu-
geben. Glucksteinweg 26
2458a Alexander Höp.

Garten
ca. 1200 qm. mit 17
Obstbäumen und Jo-
hannissträuchern für 2200 Mark so-
fort verkäuflich. Näheres **J. Fuld,**
Louisenstraße 26. 2483a

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 2928a
Brendelstraße 51

Schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3257a
Haingasse 21, part

Gut möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten
Ferdinandsanlage 3.
2178a Eingang Fröblingstraße

Schlafstelle
zu vermieten 2434a
Mühlbachstraße 13.

1 Zweizimmerwohnung
mit Küche, Bad, elektr. Licht und
Gas vorhanden, per sofort zu ver-
mieten. 2723a
Hofmaler Carl Lepper.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 1960a
Höfstraße 2 part.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten
3390a Elisabethenstraße 1.

2 möblierte Zimmer
per sofort zu vermieten. 2431a
Höfstraße 31.

Neuhergerichtete
Seitenbau-Wohnung
mit allem Zubeh. sofort zu verm.
Emanuel Wertheimer,
2657a Louisenstraße 41.

Gonzenheim
Wohnung bestehend aus 1 Zimmer
u. Küche evtl. 2 Zimmer per 1. August
zu vermieten. 2579a
Homburgerstraße 12, II.

2 Zimmerwohnung 2597a
mit Küche und Wasserleitung zu ver-
mieten. **Hain,** Löwengasse 25.

Eine Wohnung
per sofort zu vermieten.
2011a Thomasstraße 3

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
2909a Promenade 1, I. St.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Theodor Jäger, Malermeister
2112a Am Schloß 4.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
2072a Elisabethenstraße 41 II.

Möblierte Mansarde
zu vermieten. 2111a
Schulberg 2

2 Mansarden
evtl. auch je Stube und Küche per
sofort zu vermieten. 2770a
Am Schwesternhaus Nr. 4.

1 große Mansarde 2198a
unmöbliert sofort zu vermieten.
Carl Deifel, Louisenstraße 44.

Höfstraße 19
schöne, große Zweizimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten. 2722a

Kleine Wohnung
zu vermieten. 3047a
Obergasse 2.

Wegungshalber
Bauplatz für Doppelvilla, direkt am
Kaiser Wilhelms - Park preiswert
unter günstiger Bedingung sofort zu
verkaufen. Näheres **J. Fuld** Sen-
sal, Louisenstraße 26. 2480a

Eine schöne
Mansardenwohnung
billig zu vermieten. Näheres
3372a Mathausgasse 12.

Elegant möbl. Zimmer
(zwei Betten) nahe Kurhaus zu ver-
mieten.
2487a Höfstraße 10 u. I.

Großes Mansardenzimmer
mit Küche und allem Zubehör sofort
zu vermieten. Zu erfragen 2573a
Kirchdorferlandstraße 26. Hinterh.

Ein großes
schön möbl. Zimmer,
daselbst möblierte **Mansarde,** sofort
zu vermieten. Obergasse 19. 2252a

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 2710a
Höfstraße 32 part.

Ein schönes großes
möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. Zu erfragen
Arthur Berthold, Louisenstraße 48

1 oder 2 Mansarden
an einzelne ordentl. Person zu ver-
mieten. Näheres 3144a
Höfstraße 14 part.

Einfach und bes. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 2576a
Höfstraße 11, III

Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten.
Neue Mauerstraße 5, I. St.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten 3066a
Elisabethenstraße 30, II.

Schöne Wohnung
von 2 evtl. auch 3 Zimmern zu ver-
mieten. 2641a
Kirchdorf, Bachstraße 27.